

Weihe der Namenstafeln der 928 gefallenen Merseburger.

Beispieler am Karfreitag am Kriegesdenkmal.

Durch eine ernste und würdige Feier sollen am Karfreitag die 928 Tafeln mit den Namen der Gefallenen am Kriegesdenkmal werden. Die 12 Tafeln mit den 928 Namen unserer gefallenen Soldaten werden in der Karwoche an den 12 Pfeilern der Denkmalsgumme umgebracht. Es sind

Ausfertigung

mit den Namen und Todesdaten in erhabener Schrift. Die Ausführung liegt in den Händen des Schnitzers des Denkmals, Bildhauer F. D. Hoff.

Ausfertigung

Dem Ausschuss gebührt Dank, daß er es ermöglichte, mit Hilfe der obererbenlichen Bürgerliste, die Namenstafeln, die der würdige E. Schumacher eines jeden Ehrenmals sind, auszuführen zu lassen.

Zu der Weihe

Die Weihe der Namenstafeln, die der würdige E. Schumacher eines jeden Ehrenmals sind, auszuführen zu lassen.

Die ganze Bürgerliste

insbesondere die Angehörigen der Gefallenen und die Vereine herzustellen.

Die Vereine sammeln sich 9 1/2 Uhr zum Karfreitag am Karfreitag. Die Namenstafeln werden in der Karwoche an den 12 Pfeilern der Denkmalsgumme umgebracht. Es sind

Finanzanschlusses Deyer entgegennimmt und die Weiherde hält. Die älteren Angehörigen der Gefallenen, die sich an dem Trauergang nicht beteiligen können, werden gebeten, sich direkt nach dem Ehrenmalplatz zu begeben, wo ihnen vom Ausschuss Plätze angewiesen werden. Die 12 Tafeln werden über die Hauptemporenen verteilt, in den nächsten Tagen den Vereinen ausgehändigt werden.

„Eine feste Burg ist unser Gott“ als Dankerklärung.

Eine Kundgebung des Regierungsvertragspräsidenten gegen den Unmut.

Es ist von fröhlicher Seite darüber Bescheid gegeben worden, daß die Stadt- und Schanzenwache das Festspiel „Eine feste Burg ist unser Gott“ am Karfreitag als Dankerklärung für die Kundgebung des Regierungsvertragspräsidenten gegen den Unmut. Die Kundgebung wird am Karfreitag um 11 Uhr im Festspielhaus stattfinden. Die Kundgebung wird am Karfreitag um 11 Uhr im Festspielhaus stattfinden. Die Kundgebung wird am Karfreitag um 11 Uhr im Festspielhaus stattfinden.

Um die Erhaltung des Beamtenorchesters.

Die Merseburger Vereine gehen hellische Die Merseburger Vereinsvorstände hatten sich am Freitagabend im „Matscher“ zusammengefunden, um gegen die beabsichtigte Verdrängung ihres Beamtenorchesters Stellung zu nehmen. Der Ausschuss hat beschlossen, die musikalische Tätigkeit des Beamtenorchesters so zu organisieren, daß es sich selbst erhalten kann. Der Ausschuss hat beschlossen, die musikalische Tätigkeit des Beamtenorchesters so zu organisieren, daß es sich selbst erhalten kann.

Wahl nach einem Stadtorchester.

Die Wahl nach einem Stadtorchester. Die Wahl nach einem Stadtorchester. Die Wahl nach einem Stadtorchester.

Frühling auf dem Wochenmarkt.

Frühling auf dem Wochenmarkt. Frühling auf dem Wochenmarkt. Frühling auf dem Wochenmarkt.

Ein Stadtorchester.

Ein Stadtorchester. Ein Stadtorchester. Ein Stadtorchester.

Mensch und Maschine.

Mensch und Maschine. Mensch und Maschine. Mensch und Maschine.

Die Schwäne wieder in Freiheit.

Die Schwäne wieder in Freiheit. Die Schwäne wieder in Freiheit. Die Schwäne wieder in Freiheit.

„Die deutsche Westgrenze.“

„Die deutsche Westgrenze.“ „Die deutsche Westgrenze.“ „Die deutsche Westgrenze.“

Die deutsche Westgrenze.

Die deutsche Westgrenze. Die deutsche Westgrenze. Die deutsche Westgrenze.

Opel Motorrad 500 ccm **RM. 1190.-** Friedrich Engel, Merseburg a. S. vormals Gustav Engel Söhne Kraftfahrzeuge, Groß-Tankstelle

Die Mitglieder des Vereins der Kriegsbeschädigten geben sich denn auch bei der Führung des Festes die Mühe, die Mühe. Eine tolle Geschichte, wie die männlichen Angehörigen einer Familie, die es der Primar oder der große Vater, der Vater, der Vater, die Frau des älteren Sohnes ist, verliehen. Der alte Vater des Hauses, der sich noch am neutralen verhält, ist der Vertraute aller, aber er richtet mit all den Geschwister eine gewisse Verwirrung an, für deren Führung ein anderer Bruder notwendig war. Günstig geliebt, oft unterbrochen durch Scherz, fand das Stück den herzlichsten Beifall aller Anwesenden. Eine rührende Kapelle füllte die Pausen mit guter Musik.

Stahhelm-Verlamung

Der Stahhelm hielt am Freitagabend im „Golfen“ seine Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Der Führer, Kamerad W. O. S., erläuterte die Ziele des Stahhelms und betonte, daß sich jeder, der die Staatspolitik betreiben möchte, der Stahhelm beitreten muß. Der Stahhelm bezieht sich nicht auf den Staat, er heißt ihn nicht und will ihn nicht überwinden. Der Stahhelm geht auf geistlichen Boden vor, er kämpft für ein freies deutsches Volk und Vaterland. Dazu muß jeder Opfer bringen. Der Führer forderte auf, für den Stahhelm und das Volk zu arbeiten. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen berührte er die Arbeit des nationalen Beamtenorchesters. Am 1. Mai findet in Merseburg der Sperrtag des Interesses der Arbeiter mit Sportfest statt und am 1. und 2. Juni der Frontsoldatentag in München. Starke Beteiligung ist erwünscht.

Vereine, Vorträge, Verammlungen usw.

Vereine, Vorträge, Verammlungen usw. Vereine, Vorträge, Verammlungen usw. Vereine, Vorträge, Verammlungen usw.

Romeo und Julia.

Romeo und Julia. Romeo und Julia. Romeo und Julia.

Die Seefahrt Corone-Falklandinseln.

Die Seefahrt Corone-Falklandinseln. Die Seefahrt Corone-Falklandinseln. Die Seefahrt Corone-Falklandinseln.

Die Schwäne wieder in Freiheit.

Die Schwäne wieder in Freiheit. Die Schwäne wieder in Freiheit. Die Schwäne wieder in Freiheit.

„Die deutsche Westgrenze.“

„Die deutsche Westgrenze.“ „Die deutsche Westgrenze.“ „Die deutsche Westgrenze.“

Die deutsche Westgrenze.

Die deutsche Westgrenze. Die deutsche Westgrenze. Die deutsche Westgrenze.

Die Mitglieder des Vereins der Kriegsbeschädigten geben sich denn auch bei der Führung des Festes die Mühe, die Mühe. Eine tolle Geschichte, wie die männlichen Angehörigen einer Familie, die es der Primar oder der große Vater, der Vater, der Vater, die Frau des älteren Sohnes ist, verliehen. Der alte Vater des Hauses, der sich noch am neutralen verhält, ist der Vertraute aller, aber er richtet mit all den Geschwister eine gewisse Verwirrung an, für deren Führung ein anderer Bruder notwendig war. Günstig geliebt, oft unterbrochen durch Scherz, fand das Stück den herzlichsten Beifall aller Anwesenden. Eine rührende Kapelle füllte die Pausen mit guter Musik.

Aus der Heimat

Einbruch ins Landgerichtsgebäude.

Kaumburg. Schneller als zu erwarten war, hat den Täter, der den Einbruch ins Landgerichtsgebäude vollführt hatte, sein Schicksal erlitten und zwar in Weienhain, wo er Dienststrafen antrat. Vor der Kriminalpolizei hatte er ein offenes Geständnis über zwei weitere Einbrüche abgelegt, von denen der eine noch gar nicht geahndet war. Es handelt sich um den Arbeiter Johann Schymura aus Oberhausen bei Duisburg im Rheinland, der in Köln seine Frau verlassen hatte und hierher gezogen war, wo er sich als Fensterputzer selbstständig machte. Er ist in den Jahren 1919-1921 mehrfach vorbestraft, zuletzt mit drei Jahren Zuchthaus, die er bis auf vier Monate verbüßt hat. Diese waren ihm auf drei Jahre ausgesetzt worden. In der Bewährungszeit hat er dann hier die oben erwähnten Einbrüche ausgeführt. In der Nacht zum 2. Dezember stieg er bei der Firma Haglo ins zweite Stockwerk auf einer Leiter ein und gelangte ein Stockwerk tiefer durchs Oberlichtfenster in die Geschäftsräume, wo er Kleingeldscheine, die er für 50 Mark verkaufte. Als nach dem Verbruch nachgegraben wurde, derbstahlte er einen Betrag von 45 Mark in bar und 50 Mark in Briefmarken in die Hände. Beim Einbruch ins Landgerichtsgebäude brachte er eine Fensterhebel in der Südseite des Hauses ein und ließ gewaltsam den innen angebrachten Laden auf. Große Beute an er hier nicht gemacht. Er fand in der Telefonkabine nur 1.40 Mark und ließ einige Füllbehälter und Kleingeldscheine mitgehen. Der Staatsanwalt hat, ihm mildernde Umstände zugunsten zu beantragen 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, das Gericht erteilte bei mildernden Umständen den Angeklagten zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis.

Eine Mutter von elf Kindern vom Pferd erschlagen.

Geiselheim. Als die Ehefrau des Landwirts Rafter ihrem Sohne beim Anführen der Pferde behilflich sein wollte, glitt sie aus und wurde von einem Pferde in die Brust getreten. Im Krankenhaus ist sie kurz darauf gestorben. Die Frau hinterließ 11 Kinder, von denen erst einige erwachsen sind.

Die Walkenrieder Autobuskatastrophe vor Gericht.

Walkenried. Am 16. März findet vor dem erweiterten Schöffengericht Walkenried die Verhandlung wegen der Verkehrskatastrophe auf der Südbahnhof zwischen Walkenried und Bad Sachsa statt. Wo ein mit Schulbusflügelern aus Cramme bei Wolfenbüttel besetzter Autobus mit einem Zug der Südbahnhof zusammenstieß. Der Unfall kostete vier Menschen das Leben, 18 wurden verletzt. Die Klage, die auf strafrechtliche Tötung und Transportgefahr lautet, richtet sich gegen den Kraftwagenführer Karl Schmidt aus Wolfenbüttel, den

Chauffeur des Unglücksbusses. In der Verhandlung wird auch geprüft werden müssen, ob es nicht eine Unterlassung der Eisenbahn war, diese Art gefährliche Stelle nicht besonders zu sichern.

Eine Gemeinde ohne Kirchensteuer.

Bobbau. Die Gemeinde Bobbau ist in der glücklichen Lage, die Kirchensteuer auch im neuen Steuerjahr verzichten zu können, da die Pachtgebühren für Kirchenfelder genug einbringen.

Die Gastwirte fordern Steuererlaß.

Weimar. Veranlaßt durch den schiefen Geschäftsgang der letzten Zeit, der zum großen Teil durch die herrschende Kälte bedingt war, hat jetzt die Verammlung des Gastwirtsvereins Weimar eine Eingabe an den Stadtratsrat gerichtet, in der Erlass der städtischen Biersteuer auf die Dauer von zwei Monaten Erlass der Vergewaltigungssteuer auf die Dauer von zwei Monaten Aufhebung der Vollstreckung an 30 Tagen im Jahre, welche der Wahl des Lokalinspektors zu überlassen sind, und Erlass der Metzgersteuer auf die Dauer von zwei Monaten gefordert wird.

Die Stadt erhöht die Preise, um den Etat zu balancieren.

Erfurt. Der neue Haushaltsplan der Stadt schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 55 250 000 Mark, wovon 44 322 500 Mark das Ordinarium und 10 928 500 Mark auf das Extraordinarium betreffen. Es werden die gleichen Gemeindeforderungen zu den Kreisrenten wie im Vorjahre beantragt und zwar zur Grundbesitzsteuer 240 v. H. der staatlich veranlagten Steuer, und zwar gleichmäßig für bebauete und unbebaute Grundstücke, zur Gewerbesteuer vom Ertrage 465 v. H. der staatlich veranlagten Steuererträge, zusätzlich eines Sonderaufschlags von 90 v. H. für Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die im Stadtbereich Ertrag, ohne in ihm ihren Sitz zu haben, Betriebsstätten unterhalten (Zweigstellensteuer), und von der Vollsumme 1000 v. H. der Steuererträge von der Vollsumme oder 1 v. H. der tatsächlichen Vollsumme.

Ferner wird beantragt, zur Beschaffung des ungedeckten Zufuhrbedarfs von 670 000 Mark der Entnahme von 220 000 Mark aus dem Reserve- und Ansehensfonds und ihrer Verrechnung. Dies einmalige außerordentliche Deckungsbedürfnis in Kapitel 7 (Sonstiges) anzunehmen und die Kollektionen der Werke gegen das Vorjahr um insgesamt 450 000 Mark zu erhöhen und zwar des Wasserwerkes um 250 000 Mark von 200 000 Mark auf 450 000 Mark, des Wasserwerkes um 80 000 Mark von 60 000 Mark auf 140 000 Mark, und des Elektrizitätswerkes um 120 000 Mark, von 200 000 Mark, nach Abzug der einmaligen Vergrößerung des Wasserwerkes von 200 000 Mark, demnach 1 900 000 Mark, auf 2 020 000 Mark. Ziele erhöhten Abflusses sollen durch eine Erhöhung der Werkstarke ermöglicht werden, derart, daß mit Wirkung vom 1. April an der Wasserpreis für 1 Kubikmeter von 20 auf 25 Pfennig, der Gaspreis für 1 Kubikmeter von 10 auf 20 Pfennig

und der Strompreis im Kleinverbrauch für 1 Kilowattstunde von 40 auf 42 Pfennig erhöht wird.

Graufiger Selbstmord.

Kleinzeitz. Einen graufigen Fund machte man im „Aulgraben“, der durch den Kleinzeitzer Bach führt. In derselben Grabenöffnung lag überlebens- und Kopfbedeckung des Toten lag sorgfältig am Grabrand, der feinerlei Kampfsport im Erdreich oder Schnee aufwies. Der Leiche ist als der seit Montag, 11. März, von Alten vermachene Bootsmann Friedrich Schulze rekonstruiert. Er hat Selbstmordabsichten beim Fortgang gekündigt und als sein Kaffermesser liegend ausgefallen haben und dann ins Wasser gefallen sein, nachdem er zuvor Mantel und Mütze abgelegt hatte. Das Kaffermesser, mit dem die Tat offenbar verübt ist, ist in den Graben, der mit Eiswasser gefüllt ist, gefallen.

Todesopfer des Hochwassers.

Delitzsch. Das starke Hochwasser des sonst so harmlosen Überbachs hat in der Donners-tagnacht ein Menschenleben gefordert. Der Polizeioberleutnant Martini befand sich in der Gattwirtschaft zur Elberhühnermühle am Überbach und verließ die Wirtschaft für kurze Zeit. Er war von da ab verschwunden. Als man nach ihm forschte, fand man am Wehr den Spazierstock des Verkauften. Anschließend ist Martini, ein 47jähriger Mann, auf dem flutenden Boden ausgerückt und ins Wasser gestürzt. Anders Lang wurde auch seine Leiche nicht weit von der Unfallstelle aufgefunden.

8 Prozent Lohnaufschlag.

Leuna (Zitt.). Der Sachausfluß für die Glasindustrie in Leuna, a. Rh., hat mit Beschluß vom 11. März den Tarif der Glashütten- und Kuppelglasfabrikanten auf Leuna vom Jahre 1924 mit einem Aufschlag von 8 Prozent ab 24. März 1929 als allgemein verbindlich erklärt.

Die Polizei alarmiert die Muldenanwohner.

Grimma. Nachdem in den letzten Tagen die Eisdecke der Mulde an einzelnen Stellen gebrochen war und die abtreibenden Eisblöcke da und dort gefährliche Stauungen gebildet hatten, trat in der Nacht zum Freitag der große Eisgang ein. In der 2. Stunde ging nur ein Teil des Eises ab, wobei sich die in der Nähe des unteren Bahnhofes befindliche Eisenbahnung noch verlor. Die Mulde flog darauf in einen Stabgebäude rasch und die Gefahr wuchs so, daß die Polizei die Flußanwohner warnte. Der Fluß übernahm seine ganze Umgebung und lagerte gewaltige Eisblöcke auf Weiden und Feldern ab, wodurch an der jungen Saat großer Schaden angerichtet wurde. In der vorherigen Morgenstunden durchbrach dann das Wasser mit Wucht die Eisbarriere und gewaltige Eismassen wälzten sich flussabwärts. Viele tote Fische wurden an Land gespült.

Beim Spiel auf dem Eis ertrunken.

Döhlen. Auf dem Schwarzbach liefen Kinder auf Eisblöcken. Als sich einige von den Schollen in Bewegung setzten, geriet der siebenjährige Sohn des Elektricitätsers Krapp unter die Eisstücke und wurde nachdem nicht mehr gesehen.

Seckelpreise.

Bad Bibra. Der Ferkelmarkt war mit 38 Sengschweinen in 5 Räten besetzt. Die Preise waren größer als das Angebot. Die Räte bewegten sich zwischen 60-80 RM. für das Stück für Käufer waren 50-70 RM. für das Stück bezahlt. Der Markt wurde geräumt. Ferkel (Eibe). Zu dem hiesigen Schweinemarkt am Freitag, waren rund ein Viertelhaufen Ferkel gebracht, die je Stück für 30, 36, 40 und die größeren, lauterartigen sogar für 80 Reichsmark bei flottem Geschäftsgange verkauft wurden.

Verdächtige Weinflaschen im Postpaket.

War der Wein vergiftet? Weinbach (Zitt.). In der vorigen Woche erhielt die von ihrem Manne infolge ehelicher Unstimmigkeiten getrennte Frau G. zwei Postpakete, deren Inhalt zwei Flaschen Wein, die verdächtig erschienen. Sie erbatte Anzeige, und die Polizei veranlaßte eine Untersuchung des Flascheninhaltes in Jena. Die polizeilichen Recherchen führten zur Verhaftung des fast belakten Ehemannes, der dann im Kreuzgefäß auch eingekerkert wurde. Der Akteure der Patete gemessen zu sein. Die Akteure, sich seiner Frau zu entziehen, habe ihm fern gelegen; lediglich habe er ihr einen Anteil davon geben wollen, da ihm seine Frau bei seiner Liebesverehrung im Wege liege. Der Täter liegt in Untersuchungshaft in Bad Salzungen. Ueber das Ergebnis der chemischen Untersuchung in Jena wird von der Polizei noch Stillgeschwiegen demarkt.

Tabaksteuerhinterziehung im großen.

Deflau. Der Kaufmann Karl Sommerlatte aus Drantenbaum, der seit nahezu 27 Jahren bei der dortigen Zigaretten- und Tabakfabrik Grotmann Schulte, in den letzten Jahren als Fabrikchef und erster Leiter des Betriebes tätig ist, hatte sich vor dem Schöffengericht in Deflau unter der Anklage der Tabaksteuerhinterziehung zu verantworten. Man warf ihm vor, er habe, zusammen mit seinem Schwager, dem bei der gleichen Firma beschäftigten Fabrikarbeiter Wilhelm Hilde, fortgesetzt Steuerzeichen gefälscht, zu höherem Werte verwendet, bereits mit Steuerzeichen versehen Packungen nachgeschickt, alte Steuerzeichen abgelöst und für neue Packungen wiederverwendet, auch heuerzeitliche Steuerzeugnisse in Gebrauch gehabt, die nicht mit Steuerzeichen versehen waren usw.

Ein wegen Steuerhinterziehung mehrfach verurteilter Kaufmann Theodor Goldstein aus Guben, früher in Deflau, soll sein Hauptverbrechen und Hauptverbrechen in der Deflaunischen Fabrikation in der Deflaunischen Fabrikation gewesen sein. Sommerlatte bestritt die ihm zur Last gelegten Straftaten; es habe sich lediglich um verfertigte Packungen gehandelt, die an ihn zurückgekommen und dann ungenutzt worden seien. Sommerlatte ist bei einer früheren Straftat wegen Falschbildung auf seinen Frei-

Reinicke & Andag MÖBEL-FABRIK Ständige Ausstellung gediegener Wohnungs-Einrichtungen Einzelmöbel Küchen Entgegenkommene Zahlungsbedingungen Inhaber: Hans Reinicke und Geschw. Halle a. S., nur Gr. Klausstr. 40 (am Markt)

Sowjetpione.

Roman von A. Fedner-Werfer

(Auszug aus der Stuttgarter Monatszeitschrift 'A. Ademann, Stuttgart', 20. Vorlesung, (Hauptstadt vertrieben).

Viljan begab sich unterdessen in Budapest wieder auf die Suche nach Petras. Sie kannte die Polizei, mit denen er Fühlung hatte, und machte eine lange Reihe von Besuchen. Viljan wurde für den Bescheid, daß Petras noch in Budapest, doch bereits wieder weitergereist sei. Als sie sich nach seinem Reiseziel erkundigte, benahm man sich sehr reserviert und gab keine weiteren Auskünfte. Sie kannte das. Es gingen wichtige politische Dinge vor sich. Man bereitete etwas vor. Die Welt würde in der allerletzten Zeit eine große Ueberraschung erleben. Was interessierte sie das jetzt alles? Ihn lud sie, sonst war ihr alles gleichgültig. Sie konnte sich nicht an Belmann finden, bevor sie reiseunfähig war. Und das konnte nur Petras. Er allein würde, was es mit dem Dumelienbesuch in der Schweiz für eine Wendung bringen.

Sie fand keine Spur und folgte ihm weiter nach verschiedenen ungarischen Städten. Ueberall aber hatte er sich nur kurze Zeit aufgehalten. Weiß waren es politische Verhältnisse gewesen, in denen er gebrochen hatte. Konzentration teils monarchistischer und — teils kommunistischer Kreise. In Wochenlang reiste sie umher. Schließlich erfuhr sie, daß er sich wieder nach Wien begeben hatte. Sofort reiste sie wieder ab. In der Zwischenzeit hatte sie das Wiener Defektivbureau, das ihr die Wohnung Petras ausfindig gemacht hatte, beantragt, nach Ge-

thers ersten Frau, Charlotte Darbinger, zu forschen.

Als sie in Wien ankam, war ihr erster Weg zu dem Bureau. Man hatte die Wohnung bald gefunden. Sie lebte mit ihrer Mutter in ärmlichen Verhältnissen im Pflanzental am Alfergrund. Die Mutter ging für fremde Leute waschen, sie selbst verdiente sich ihren Lebensunterhalt mit Fabrikarbeit.

Unterdessen war Viljan aus dem Notar gekommen und hatte Galters Erbschaft für Charlotte und sie selbst in voller Höhe vorgefunden. Das Kapital lag beim Wiener Bankverein deponiert, der Notar war zum Testamentvollstrecker bestimmt.

Sie wollte und konnte von diesem Gelde nichts annehmen. Das fand bei ihr fehl. Sie hatte kein Anrecht darauf, trotz aller Urkunden und testamentarischen Verfügungen. Galters hatte durch sie den Tod gefunden, sie hätte keine ruhige Minute mehr erleben können, hätte sie das Geld in ihrem Besitz gehabt.

Sie fuhr zu Charlotte und bereitete sie schoner vor.

Charlotte war eine in schwerer Arbeit gealterte Frau. Wohl hat man ihrem Arzeln, verfahrenem Gesicht Spuren einstiger Schönheit an, auch hatte ihre Zücheltens wenn zu der proletarischen Umgebung, in der sie lebte und zu ihrem inneren Kern.

Als Viljan ihr von Galters erzählte und ihr seinen Tod mitteilte, weinte sie. „Er war ein Pumpy“, sagte sie, „aber er hat mich geliebt. Vielleicht wäre er ein antändlicher Mensch geworden, wenn ich wieder zu ihm gegangen wäre. Aber ich war zu stolz und wollte lieber verhungern, als von ihm abhängen.“ Viljans Nachruhm, daß Galters sie zur Erbin eines großen Vermögens eingeleitet hatte, machte auf Charlotte nicht den geringsten Ein-

druck. Sie war in der Fremde des Lebens abgeklümpelt worden.

„Was soll ich mit dem Geld?“ sagte sie, „ich bin alt geworden und lauge nicht mehr zum Gehen.“

„Aber Ihr Kind“, warf Viljan ein, „wird den Reichtum wohl verwerten können. Ihr Sohn wird ein reicher Mann sein, wird studieren können, er wird — Millionär sein!“ Jetzt hatte die Frau Viljan an „Mein Kind — Millionär —!“

„Ja“, sagte Viljan, „ein richtiggebender kleiner Dollarmillionär.“ Sie nahm den schmutzigen Kraken, der vor ihr am Boden hatte, auf ihren Schoß und strich ihm übers Haar.

Da lachte die Mutter. „Das ist er nicht, das ist bereits sein Junge, mein Entkelchen.“

Viljan sagte.

„Mein Entkel“, bestiegte die Frau. „Die Leute nennen ihn kurzweg meinen Jungen. Ich habe ihn angezogen und bei mir gehalten. Mein Sohn verdient zu wenig, die Zeiten sind schlecht. Er muß schwer arbeiten am Bagger-schiff auf der alten Donau, seine Frau geht waschen. Trotzdem sie beide verdienen, reicht es kaum zum Nihilisten. Aber jetzt wird alle Sorge vorbei sein.“

Sie meinte wieder, aber es war vor gutem. „Galters war brutal — aber doch ein armer Vater.“

Für den nächsten Tag waren sie beim Notar vorgelesen. Viljan lernte den Sohn Galters kennen. Er saß in vielem seinem Vater. Doch das wiederholte Element seiner arten Mutter hatte die brutalen Züge, die sich im Wesen seines Vaters zeigten, ausgeblendet. Er war ein intelligenter, einfacher Mann von circa 26 Jahren, seine Frau, seit noch ein Kind, mochte

kaum 22 Jahre alt sein. Auch sie machte den denkbar besten Eindruck auf Viljan.

„Hast du nicht gesehen, die Szenen in der Schule des Notars, ich gar nicht, als ob ihnen ein großes Glück bevorstände.“

Der Notar überreichte die Bankhefte und erlebte die nötigen Formalitäten. Dann wandte er sich an Viljan.

„Ihr Entkelchen hat denn. Ich verzieht auf mein Erbteil zugunsten Frau Charlotte Darbingers.“

Der Notar sah sie fastungslos an. „Bedanken Sie, was Sie tun, es handelt sich um ein großes Vermögen. — In unserer Währung um Niefenmillionen!“

„Ich bin mir dessen bewußt“, antwortete sie. „Aber ich bleibe bei meinem Verzicht. Ich bin selbst vermögens- und kann es mit ruhigem Gewissen tun.“

Die fastungslose Witwe meinte sich mit Händen und Füßen gegen ihr Glück. Aber es half nichts, sie mußte recht werden, ob sie wollte oder nicht.

Fastungslos sah sie da, die Dankhefte in den zitternden Händen.

„Jetzt braucht unsere arme, alte Mutter nicht mehr waschen gehen“, sagte sie einfach. Dann meinte sie sich an Viljans Schulter aus.

Der Notar beglückwünschte sie. Zum Schluß entnahm er seinem Tresor noch eine Anzahl Goldstücke. Sie entließ die Schenkungen. Perlen, Ketten, Ringe, Aßbäckchen, ankommen geladene, aus alten Ländern der Welt. Die Juwelen sollten abgeholt und zu gleichen Teilen unter die Erben verteilt werden. Viljan bestanden die Darbingers aber auf ihrem Willen. Die Juwelen mußte Viljan nehmen. Alle ohne Ausnahme. „Was sollen wir mit dem Tand anfangen?“ meinte sie, „wir würden uns nicht auf die

Respektvoll unterliegt und dann freigesprochen worden. Manderlei Ansichten denen darauf hin, daß man es hier mit einem gefällig anmerken kann, so tun hat. Auch in seiner Bernadlichkeit hat er seine Güte von Besorgföhrtheit nachgewiesen. In der Verhandlung gab er an,

der Staat habe ihm sein ganzes Vermögen von 45 000 Mark geliehen, er habe ihn nach Ehrlich und Feiden betrogen, und er habe deshalb gar keinen Anlaß gehabt, dem Staat die Steuer zweimal zu bezahlen. Das Gericht verwarf die Behauptung, und beschloß, zunächst einmal einen Sachverständigen aus der Tabakbranche anzusetzen.

Neues Bern ist zu gebären.

Mühlhausen (Zür.). In Gegenwart des Regierungspräsidenten von Gruz, wurde kürzlich das neue Berufungsgesetz, das durch Aufhebung aller als unfähig gekennzeichneten, eingeweiht. Es umfaßt neben Büro, Direktion und Besprechungszimmer mit 100 Terrassräume, in denen 200 Schüler in 100 Einzelklassen unterrichtet werden. Besondere Erwähnung verdient der Infektionsraum, der in seiner Einrichtung nach den besten in deutschen Berufsschulen geübt, und der Unterrichtsaum, der ebenfalls allen neuzeitlichen Anforderungen entspricht. Der Umbau kostet rund 216 000 RM.

Großfeuer.

Wab Schmiedeberg. In unserer Nachbargemeinde Großgörsch wurden die Scheune, Stallungen, Schuppen und ein großer Teil landwirtschaftlicher Geräte der Landwirte Schart und Klingner durch Feuer zerstört. Ungefährlich soll der Brand durch Kurzschluss entstanden sein.

Das Reh liebt Re'suppe.

Frauenwald. In den hiesigen staatlichen Forstrevieren ist die Jagd des Wildes unter den schwierigsten Schnee- und Gebirgsverhältnissen in vorbildlicher Weise durchgeführt worden. Trotzdem hat der Wildbestand durch Jäger und Kälte gelitten. An einer Wildfütterung fand man zwei Rehe in völlig erschöpftem Zustande und übergeben in dem Oberförsthaus. Trotz sorgsamster Pflege ist der Bod einengen. Die Rehe aber hat sich erholt und ist ganz zahm geworden. „Lief“ frisst aus der Hand. Zum Erlaunen aller Fütterungsjäger zeigt sie große Vorliebe für „Reis-suppe“!

Das Theater bleibt in händlicher Regie

Nordhausen. Nach langen Auseinandersetzungen zwischen Magistrat und Stadtrat erörtern hat man sich jetzt geeinigt, daß das Nordhäuser Theater mit einem Zuschuß von 100 000 Mark wie bisher in händlicher Regie von Intendant Helms über weitergeleitet wird. Es war von einer Stelle des Magistrats beabsichtigt gewesen, das Theater zu verstaatlichen oder teilweise zu verstaatlichen und nur Kapitalzinsen zu geben, um Erparnisse zu erzielen. Der Plan ist also jetzt aufgegeben worden.

Die Giechenerverträge angenommen.

Magdeburg. Die Magdeburger Stadtverordnetenversammlung hat am Donnerstagabend nach längerer Aussprache die sogenannten Industrieverträge, d. h. also die Abmachungen mit Georg v. Giechens Erben über Errichtung einer Zinkhütte und über die Schaffung der Mitteldeutschen Kraftwerke M. G. und der Kanalbahn Magdeburg M. G. beschlossen. Da die Repräsentantenvereinbarung von Giechens bereits am Dienstag die Genehmigung der

Verträge ausgeprochen hatte, sind damit alle Beschlüsse mit Ausnahme des formalen Unterzeichnungsartikels erfolgt.

Ehlohnverhandlungen in der Metallindustrie

Leipzig. Das Schlichtungsverfahren im Vorkriegszeit der Leipziger Metallindustrie konnte wie der Verband der Metallindustriellen mitteilt, nicht zu Ende geführt werden, da die Arbeitgeberlicher Forderungen und der Arbeiterlicher Forderungen des Letzteren die Schlichtungskammer freizugibt, nachdem der Schlichter einen Vorschlag von 4 Fernung in der Spitze gemacht hatte.

Eisenfeld. (Gutsverkauf.) Das dem verstorbenen Baron v. Dettlingh die Rande gehörige Freigut Eisenfeld, das nach seinem Tode dem Herrn Oberamtmann Heise, Bornheim, und der ehemaligen, jetzt auch verstorbenen Witwe, Frau v. Bornheim, zugefallen ist, ist durch Kauf in die Hände des Rittergutsbesizers Ruffe, Lohde, übergegangen. Wie verlautet, soll das bis jetzt gehörige Freigut Herzogsdorf mit diesem wichtiglich vereinigt werden.

Preußisch. (Kuhnebesitzer.) Die von dem hiesigen Viehhändler, hiesigen im Sommer fast ausgedehnte Fischeiher, ist ein Sommer gewaltiges Godewasser mit sich. Ober- und Unterhalb uneres Dries ist das Wasser zu beiden Seiten well über die Ufer getreten; zu beiden Seiten ist nur noch an den Wäldern erlöschende, die an beiden Ufern stehen. Durchlässe der Kuhnebrücke erlöschten sich als zu eng. Die konnten die anstömenden Wasserströme nicht bewältigen, so daß das Wasser die Straße überflutete. Eine Gefahr für unferen Ort, da der Fischeiher, der im Sommer die Fischeiher, da das Dorf selbst auf einer Anhöhe liegt.

Nordhausen. (Zukunft Dr. Uebert.) Mittwochnachmittag ist der älteste der Nordhäuser Anwälte, Justizrat Dr. Karl Uebert, nach längerer Krankheit im 75 Lebensjahre gestorben. Der nach ihm folgende Dr. Uebert, konnte er sein goldenes Doktorjubiläum begehen.

Wass. (Der Bruder der Dr. Uebert.) In August 1928 von der Rittergutsverwaltung in Unterfranken drei jahreswärtigen Kinder gekauft. Da er die Rufe nach dem Leipziger Viehhof bringen wollte, legte er dem Oberförsther ein Viehhofvertragsentwurf an Unterfranken vor, das er später selbst ausfüllen wollte. Der Oberförsther unterzeichnete den Vertrag ungenügend, und Ruffe legte dem Viehhof zwei schwarzbunten Rufen aus eine in Viehhofselbst gefaßte Gesellschafte mit auf das Formular. Durch einen Zufall kam es in Leipzig heraus, daß die Gesellschafte nicht auf das Formular, sondern auf drei Viehhofselbst, die in dem Vor dem Großen Schlichtergericht wegen Fällung einer öffentlichen Urkunde zu verantworten. Da ihm nicht geglaubt wurde, daß ein Verleihen vorliege, wurde er zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt. Der Straftatbestand hatte drei Monate Gefängnis konstat.

Wab Schmiedeberg. (Bei der Jahreshauptversammlung des Gewerkschaftsvereins) wurde nach kurzem Bericht des Vorsitzenden Richter über Vereinsstätigkeit im vergangenen Jahre der bisherige Vorstand wiedergewählt. Als Vorstand wurden die Herren v. 2467 22 M und eine Ausgabe von 1185 75 M. — Zu einer längeren Aussprache führte die Stadtverordnetenangelegenheiten. Man fordert den Rücktritt der gewählten Vertreter aus dem letzten Ratsparlament und Neuwahl eines vorläufigen Stadtverordnetenkollegiums nach der den geistlichen Wahlen Betreffs Protestanten gegen die schwere Belastung des gesamten Mittelstandes bezieht die Verarmung, die der Arbeiter und Arbeiterinnen des Spinnorganisations zur Bearbeitung weiterzugeben.

Wab Schmiedeberg. (Bei der Jahreshauptversammlung des Gewerkschaftsvereins) wurde nach kurzem Bericht des Vorsitzenden Richter über Vereinsstätigkeit im vergangenen Jahre der bisherige Vorstand wiedergewählt. Als Vorstand wurden die Herren v. 2467 22 M und eine Ausgabe von 1185 75 M. — Zu einer längeren Aussprache führte die Stadtverordnetenangelegenheiten. Man fordert den Rücktritt der gewählten Vertreter aus dem letzten Ratsparlament und Neuwahl eines vorläufigen Stadtverordnetenkollegiums nach der den geistlichen Wahlen Betreffs Protestanten gegen die schwere Belastung des gesamten Mittelstandes bezieht die Verarmung, die der Arbeiter und Arbeiterinnen des Spinnorganisations zur Bearbeitung weiterzugeben.

Breisbach (Harr.) (Einen wohlgegangenen Theaterabend) veranstaltete der Kriegerehren im Saale des Gastwirts Th. Wörz. Aufgeführt wurden „Der verlorene Sohn“, ein Bauerndrama, und ein militärischer Schwanz „Reich bei Oberleutnants“, ferner „Im Meier“, ein militärischer Schwanz. Geipielt wurde ausgezeichnet. Lebende Bilder, Reigen und Volkstänze boten eine nette Abwechslung. Die Vorstellungen der jungen Männer, unter Leitung von Frau Karoline Schönbauer, fanden ebenfalls außerordentlichen Beifall. Alles in allem ein geyreicher Abend in unferem stillen, abgelegenen Dörfchen.

Klostermannfeld. (Erfolgreicher Regelsport.) In den Auscheidungsläufen des Ortsverbandes der Eislerer Regelläufers im Einzel- und Klauweitschläufen, erzielte auch der Dienstadt-Regelläufer Klostermannfeld nennenswerte Erfolge. Dieser errang unter 15 an den von 6. Jan. bis 10. März ausgetragenen Kämpfen die Klauweitschläufe in der zweiten Klasse. Im Pokalturnier erhielt das Mitglied Adolf Schmitz für die zweifelhafte Leistung die silberne Medaille. In der letzten Stadtmannschaft gewann derselbe Klub 4 Siege.

Nachbarstadt Halle.

Meyerbeers „Hugenotten“.

Von jetzt zu Zeit lieh ich den Allen gern; und nach dem, was ich davon sehe, das Wagnerische Dramas zu freuen. Aber es gehören gute, sehr gute Solofräfte dazu, um eine „Große Oper“ wirkungsvoll herauszubringen. Es genügt auch nicht himmlischer Klang und keine Besetzungskunst. Der ganze Wohlklang des Wagnerischen Dramas, der sich in die einzelnen Szenen, Massenaktionen und nicht zuletzt ein gut gefülltes Ballett gehört dazu. Ein Versuch, den sich heute nur noch wenige Bühnen leisten können.

Die Halle hat in unter den hier herrschenden Verhältnissen dazu nicht inbunde. Wohl konnte man einen Punkt in der Gewandung festhalten — die hilflosen Köpfe aus Peter Nobers Annimierstätte machten geradezu furore, aber das ist im Grunde auch alles, was unsere Operntung in die Hofstraße zu werfen vermochte. Bleibt nur noch der gute Wille zu loben, den Direktor uneres Publikums zu erweitern. Wenn aber die Kräfte fehlen, ist es mehr als gewagt, eine Meyerbeersche Schöpfung zu versuchen. Es ist jetzt unglücklich geworden. Die Bühnen, die die Bühne geben dazu den Anlaß — im Sommer den Spielplan für die nächste Opernzeit festzusetzen. Man sollte dem Opernleiter mehr Bewegungsfreiheit lassen, da er doch erst über die notwendigen Kräfte, die er für die Gewandung, die Kräfte und ihre Verwendbarkeit vollständig im klaren sein muß, auf welchem Gebiete etwas mehr als Alltagsleben geboten werden kann.

Kilian v. Eberstadt bringt wohl eine hübsche Gelegenheit mit, jetzt auch eine wohlgegangene Schöpfung zu versuchen. Es ist jetzt unglücklich geworden. Die Bühnen, die die Bühne geben dazu den Anlaß — im Sommer den Spielplan für die nächste Opernzeit festzusetzen. Man sollte dem Opernleiter mehr Bewegungsfreiheit lassen, da er doch erst über die notwendigen Kräfte, die er für die Gewandung, die Kräfte und ihre Verwendbarkeit vollständig im klaren sein muß, auf welchem Gebiete etwas mehr als Alltagsleben geboten werden kann.

Kilian v. Eberstadt bringt wohl eine hübsche Gelegenheit mit, jetzt auch eine wohlgegangene Schöpfung zu versuchen. Es ist jetzt unglücklich geworden. Die Bühnen, die die Bühne geben dazu den Anlaß — im Sommer den Spielplan für die nächste Opernzeit festzusetzen. Man sollte dem Opernleiter mehr Bewegungsfreiheit lassen, da er doch erst über die notwendigen Kräfte, die er für die Gewandung, die Kräfte und ihre Verwendbarkeit vollständig im klaren sein muß, auf welchem Gebiete etwas mehr als Alltagsleben geboten werden kann.

Geinrich Niggemeyer konnte als Raoul keine imponierende Höhe zeigen, müßte aber nicht mehr Solofolg auf eine einwandfreie Besetzung warten. Gängerische Höhe zeigt er nicht, was den Publikum zu tun ist. In dem ersten Akt, dem zweiten, im zweiten Aufzuge, hatte sich der Schwanz zu wenig den Stimmen seiner Partner an. Geinrich Niggemeyer konnte als Raoul keine imponierende Höhe zeigen, müßte aber nicht mehr Solofolg auf eine einwandfreie Besetzung warten. Gängerische Höhe zeigt er nicht, was den Publikum zu tun ist. In dem ersten Akt, dem zweiten, im zweiten Aufzuge, hatte sich der Schwanz zu wenig den Stimmen seiner Partner an.

Der Spielleiter Geinrich Krus setzte nicht überall eine glückliche Hand. Die Besetzungsgänge im ersten Aufzuge ist nicht als groß und ganzen den Charakter des frommen, tiefen und etwas raubhörnigen Hausgebes und ergebenen Dieners. Der Spielleiter Geinrich Krus setzte nicht überall eine glückliche Hand. Die Besetzungsgänge im ersten Aufzuge ist nicht als groß und ganzen den Charakter des frommen, tiefen und etwas raubhörnigen Hausgebes und ergebenen Dieners. Der Spielleiter Geinrich Krus setzte nicht überall eine glückliche Hand. Die Besetzungsgänge im ersten Aufzuge ist nicht als groß und ganzen den Charakter des frommen, tiefen und etwas raubhörnigen Hausgebes und ergebenen Dieners.

Messerschere.

In der Messerschere entstand gestern Abend zwischen zwei Männern eine Messerschere. Beide trugen farblose Wunden davon; sie wurden zum Elisabethkrankenhaus gebracht.

Wochenplan des Stadttheaters. Heute, Sonntag, 19. März, 19 Uhr: „Griechische“; Montag, 20. März, 19 Uhr: „Griechische“; Dienstag, 21. März, 19 Uhr: „Griechische“; Mittwoch, 22. März, 19 Uhr: „Griechische“; Donnerstag, 23. März, 19 Uhr: „Griechische“; Freitag, 24. März, 19 Uhr: „Griechische“; Samstag, 25. März, 19 Uhr: „Griechische“; Sonntag, 26. März, 19 Uhr: „Griechische“.

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag der Schwanz „Hugenotten“ zum letzten Mal zur Aufführung.

Bühnennotstand. Morgen, Sonntag, den 17. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Montag, 18. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Dienstag, 19. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Mittwoch, 20. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Donnerstag, 21. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Freitag, 22. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Samstag, 23. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“; Sonntag, 24. März, 11 Uhr vorm., 2. Stadttheater. „Hugenotten“.

Aleimmöbel nur bei Möbel-Altman, jetzt Domstraße 7

Strasse trauen damit, wenn wir auch jetzt reich sind.“

Altan nahm an. Sie sah, daß sie den guten Seiten damit Freunde bereite.

Sie vertrap, ihren neuen Freunden bei der weiteren Anlage ihres loßlichen Reichthums beistehend zu sein, und ließ nach dem ersten Wohnen. Sie füllte sich loßlicher Reichthum leicht und froh. Sie hatte nie genutzt, daß auch Reichthum glücklich machen konnte.

Für den Radmilag erwachte sie einen Beamten des Defektivbüros, das sie mit der Aufhebung betras betraut hatte.

Endlich war geteilt, noch nicht in seiner Wohnung eintraten. Seine Anführerin bedeutete ihr, daß er seine Anführung nicht bereits angemeldet hätte, jedoch bisher noch nicht fertig geworden sei. Er war allerdings bereits in Defektiv und hatte zuletzt aus Defektiv geschrieben.

Altan glaubte zu wissen, was er dort vorhatte. Nicht wenig befand sich ein großes Schiff. Einflüchtige Männer liefen dort ihre Konjunktur an. Im Volksmund nannte man das Seminar ein „Monardistennetz“. Wohlgerühre wie die Defektivierung aus nicht berechnigt. Sie mußte aber, daß betras mit dem Klaus in nächster Verbindung stand. Es würde wohl nur wenige Tage dauern, und er kam nach Wien zurück.

Altan warierte vergessens auf ihren Defektiv. Statt dessen ließ sich Weltmann melden.

Sie eilte ihm glückselig entgegen. Er war gleich und sehr schmeiseln. Zentrumserlag ihm alles, was in der letzten Wochen über Altan in Erfahrung geordnet hatte, auf dem Doren.

Er hatte in Berlin recherchiert lassen und in ihrem ehemaligen Besitztum erfahren, daß sie die Tochter armer Kräfte war und ohne jede Mittel feinerzeit von Berlin fortge.

zu gleicher Zeit hatte er von seinen eigenen Beamten die letzte Neuigkeit erfahren, daß Altan in der Notariatskanzlei ein Mieserwogen weggeschickt hatte. Auf der Straße hatten es die Defektiv aus der Unterhaltung der jungen Hardinger aufgeschnappt.

Woher konnte dieses Vermögen stammen? Das sie außerdem noch über größere Bankkapitalen verfügen müße, leuchtete ihm ein. Sie hatte hoffspielige Reisen gemacht, in den besten Hotels gewohnt und Passionen gehabt, welche nicht billig waren.

Was denn das Schmeiseln war, sie hatte ihm ihren Reichtum erschmeiselt. Sie dachte, daß um die Bezahlung ihrer Lebenshaltung zu erhalten. Das würde er. Sie hatte sich im Gegenteil gewehrt, Geseleken von ihm zu nehmen. Aber gerade deshalb! Sie war reich und hatte dennoch Grund, dies zu verheimlichen.

Neute fand er sie in besonders aufgeräumter Stimmung. Ihre Nieselungung mußte also wohl einen besonderen Zweck gehabt haben, sonst hätte sie keine solche Vergnügung darüber empfinden, ihr Geld los zu sein.

Er unterließ sich sehr sehr reut mit ihr. Zum ersten Mal er ließ sich entgegen.

Sie stellte ihm zur Rede. Er wurde neugierig. Was sollte er zur antworten? Sie mit Vorwürfen kränken, sie beschuldigen, bevor er noch Beweise gegen sie in Händen hatte?

Und später, wenn er Beweise hatte? Was denn? Er würde sie verlieren — er konnte den Gedanken nicht ausdenken. Konnte er denn sein ohne sie, ohne ihre Liebe? Das bittet ihm als eine Angel, um seinem Leben ein Ende zu machen, das wertlos war ohne ihre Ergänzung!

Sie wiederholte ihre Frage nach seiner Antwort.

Er spielte nervös mit der kleinen Kaffeete,

die sie eben vom Notar mitgebracht hatte, und die auf dem Tischchen vor ihrer Chaiselongue stand.

Unabsehlich öffnete er den Deckel. Kaum hatte er einen Blick in das Innere der Schatulle getan, da sprang er auf. Er verstand sich auf Juwelen und das waren keine Steine und Perlen, wie man sie bei jedem Juwelier kaufen konnte. Unermeßliche Werte waren es, zumindest ebensoviele wie das Vermögen, das sie eben weggeschickt hatte.

Perlen, Ringe, Brillanten, exotische Steine, alles maßlos durcheinander. Er mußte an den Diebstahl in St. Gallen denken. Was sie wirklich eine internationale Goldheubdieb!

Er leerte den Inhalt des Kästchens vor ihr aus. „Woher hast du diese Steine?“ frug er selber.

Sie merkte den Argwohn. Trotz bäumte sich in ihr auf. Er mißtraute ihr immer noch, sie war die Diebin in seinen Augen, wie früher auch. Nur seine Waise war sie gewesen, er hatte nach ihrem Körper verlangt und deshalb geschwiegen. Nun, da er sie zu seiner Frau machen sollte, forderte er ihr letzten Verdaß brutal ins Gesicht —

Sie sah ihn hoch an. „Glaubst du, daß auch diese Juwelen — gestohlen sind?“

„Woher hast du sie?“ fragte er nochmals. „Drohst dich, fordernd.“

Da warf sie den Kopf zurück. „Ich gebe dir keine Antwort!“

Er sagte sie an den Schultern und schüttelte sie erregt. „Du weist nicht, was du sprichst! Es hängt alles von deiner Antwort ab, unser Glück, und — mein Leben!“

Sie rief: „Was? Das ernüchterte sie. Die vielen Neben waren schon um ihre eigenen Augen gekommen. Sollte auch er? Sie durfte ihn nicht zum Kerker treiben.

Was sollte sie ihm aber sagen? Er war eifersüchtig, sie mußte es. Sie sah die Gesichtsmitte mit der Erbschaft glauben? Sie war unvorstellbarer als ein Abenteuerroman. Und wenn er sie glaubte, er würde ihr niemals glauben, das ein Fremder sie zur Erbin eingesetzt hatte, ohne zu ihr in näheren Beziehungen gefunden zu haben. Sie hatte sich ihm rein gegeben, — er mußte es wissen. Wenn er aber jetzt auch daran zweifelte, stand sie als doppelte Betrügerin vor ihm. Und die letzten Betrug mußte er ihr niemals verzeihen können.

Sie mußte Zeit gewinnen, um ihm alles der Reihe nach zu erzählen. Vor allem mußte sie vorher betras sprechen. Sie durfte keine Gesellschafte preisgeben, bevor sie nicht mußte, daß betras seine politischen Ziele erreicht hatte und außer Gefahr war. Das war sie ihm schuldig.

Er merkte ihr Zögern und seine Erregung steigerte sich.

„Sag mir“, sagte er, „ich kann die Ungewissheit nicht mehr länger ertragen, — es muß ein Ende gemacht werden —!“

Da schlang sie die Arme um seinen Hals und ließ sie an. „Du sollst alles erfahren. Ich will dir nicht das Letzte verheimlichen. Nur las mir noch Zeit. Du wirst mich dann verstehen, besser noch als jetzt. Und du wirst mir vergeben, daß ich dir vieles verheimlichen mußte, nicht meinwetter, sondern um andere zu schonen!“

Diese Bemerkung nahm ihm den letzten Rest seiner Beherrschung. Er schüttelte sie von sich. „Du bist getarbt, wie alle anderen auch: Eine Waise!“

Dann stürzte er fort. Später traf er den Polizeirat Blasler in einem Café in der inneren Stadt.

(Fortf. folgt.)



Sonabend, den 16. März 1929

Handball (D.S.B.)

Der Sonntag hätte eigentlich zur Ermittlung des besten Handballers dienen müssen. Da aber der D.S.B. Spielerteil zu der repräsentativen Absegnung...

Tiefe Spiele nehmen am Sonntag, dem 24. März, ihren Anfang. Das einzige Fußballspiel führt 90 und Jägerden in Schwerin zusammen.

Turnen der Aiten in Merleburg.

Die von Kitzing (Halle) einberufene und geleitete Veranstaltung verfolgte einen zweifachen Zweck: Sie sollte erstens eine Vorbereitung zum Gauturnfest Weihenstephan sein...

Der Ablauf der Leistungsprobe war vorbildlich. Sie begann mit jugendlichen Freilichtübungen, die für ältere Turner gefolgt von Turnübungen waren...

Treffliche Amateureturnen in Berlin.

Die seit längerer Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Sportverbänden von Preußen und Ostpreußen...

Deutschland-Italien in Turin.

Der für den 26. April vereinbarte Fußballkampf zwischen Italien und Deutschland ist nicht nach Mailand oder Bologna, sondern nach Turin angelegt worden.

Merseburg und das Geiseltal im friedlichen Wettkampf!

Der Meisterschaftsstandort Rahna zur Generalprobe Meisner! - Kämpfe um D.S.B. Ein für allemal scheint des Winters Gedächtnis...

Merleburg wäre unter diesen Umständen recht zu empfehlen und ohne Spiel geblieben. Die Verbandsleiter waren indes nicht müde und so erhielt...

Sportverein 99 - Rahna.

Große Ereignisse werden ihre Schatten werfen. Das kann man, in Verbindung mit obiger Begegnung...

Sportverein 99 - Rahna.

Nicht unbekannt sind sich beide Spielvereine, die schon manchen interessanten Kampf miteinander ausgetragen haben...

nimmt, müssen unbedingt im Sturm eine heftige Liebertragung aufweisen, wenn sie eine unteilbare Liebertragung vermeiden wollen.

In den unteren Klassen.

Diese beiden Mannschaften stehen sich am Sonntag in Rahna gegenüber. Im ersten Spiel gewann Rahna in Ammerndorf glatt...

S.P. - Preußen.

Nachdem die Spielplätze frei von Eis und Schnee sind, wollen auch die Handballer nicht mehr feiern...

Aussatz zur Mitteldeutschen Fußballmeisterschaft.

Der 17. März ist der Starttag für die Spiele um die mitteldeutsche Meisterschaft. 25 Mannschaften bewerben sich um den Titel...

S.F. gegen Neumark.

Nicht unbekannt sind sich beide Spielvereine, die schon manchen interessanten Kampf miteinander ausgetragen haben...

Bon diesen Treffen scheint der Saalegautvertreiter, Wasser-halle, das schwerste Los gezogen zu haben...

Deutschland - Dänemark - Frankreich.

Nach dem vom 4. bis 7. April in Fortmund stattfindenden Europameisterschaften im Ringen...

Doppel auf der Genfer Internationalen Automobilausstellung vom 15. bis 24. März 1929.

Genf wird demnach alle Prominenten der europäischen und außereuropäischen Automobilindustrie vereinigt sein!

Deutschland und Frankreich liefern sich den nächsten Länderkampf im Ringen auf dem deutschen Boden.

Der Süddeutsche Fußball-Berlin in der Reichshauptstadt wird am 7. Juli in der ungarischen Metropole ausgetragen.

Schiedsrichterausschuss für Fuß- und Handball.

Als Vizepräsident zum Verbands-Fußballspiel am 17. März 1929 (15 Uhr) in Anoriploger Sportvereine - Wader-Gera werden folgende Schiedsrichter aufgestellt:

S.F. wird letztmalig zur Abgabe der Schiedsrichtermeldung (Handball) bis zum Montag, 18. März 1929, aufgegeben.

S.F. wird letztmalig zur Abgabe der Schiedsrichtermeldung (Handball) bis zum Montag, 18. März 1929, aufgegeben...

Einen gewaltigen Fortschritt



Im Automobilbau brachte MERCEDES-BENZ mit seinen neuen Modellen 1929. Durch umfassendste Vervollkommnung des Maschinenparks...

außergewöhnliche Verbilligung zu erzielen. Diese Verbilligung kommt restlos unseren Kunden zugute.

Table with 2 columns: Car model and price. Includes Typ Stuttgart 200 (RM. 6700) and Typ Stuttgart 260 (RM. 7850).

Vergleichen Sie Konstruktion, Ausführung, Leistung und Preis dieser Wagen mit anderen Fabrikaten. beannten Sie den gewaltigen Fortschritt, den unsere neuen Modelle in Leistung und Preis darstellen und beurteilen Sie selbst, was Mercedes-Benz auch Ihnen damit bietet!

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT: Verkaufsstelle Halle, Magdeburger Straße 59 :: Vertretung: Wilhelm Engel, Merseburg

Zur bevorstehenden Frühjahrsbestellung

bieten wir an:

Saatgerste:
Heine's Hanna-Werke
Strenge's Granen-Werke

Saathäfer:
Wetker's Gelbhafer
Soalof's Goldregenhafer
Soalof's Sieghafer
Dopp's Lieberhafer
Victoria-Saathäfer

Sommer-Saatweizen
Zum Weizen des Saatgetreides empfehlen wir:
Maßbeize:
Germifan
Abavit B
Betanal

Futterfaaten:
Verebogn-Saatmais
Futterrübenferne
rote und gelbe Gedenboller
rote Blüthen
Sommer-Widen
und diverse Futterfaaten.

Rechtzeitige Bestellungen erbeten.

Landwirtschaftlicher Konsum-Verein
e. G. m. b. H., Merseburg.

Sächsische Bettfedern-
Fabrik Paul Hoyer, Deitzsch 65
Prov. Sachsen, Angerstr. 4.
sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten
Bettfedern bedeutend billiger
zu Fabrikpreisen.
Ferner prima Bettinlett.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie
Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

Flügel, Pianos
große Auswahl, günstige Zahlungs-
bedingungen; man verlange Preisliste.
Gebräuchl. Instrumente stets vorräthig.
B. Döll, Halle (Saale)
Große Ulrichstraße 33/34.
Mietpianos mit Vermahlung bei
jäherriger Neu- u. Verarbeiten.

Unbedingte
Vertrauenssache
Teppiche
ohne Anzahlung
in 12
Monatsraten

12 M. Luster, Tisch-, Jüwan-
O Steppdecken
N Gardinen und Storen.
A Norddeutsche A
I Waren-Handels-G.
E Gesellschaft m. b. H.
Block 284
Berlin W 62,
Maassenstraße 36.
Verlangen Sie sofort
vermehrte illustrierte
Strengste Diskretion
— 12 Monate
12 Monate

Hermes Bruchleiden

wurden nach unserer Methode der orthopädischen Bruchbehandlung gute
Erfolge erzielt.

Dem „Hermes“ Kräftliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung
befähigt ich, daß mein Bruchleiden durch Ihre Methode vollständig geheilt ist.
Ich kann jetzt jede Arbeit ohne Beschwerden verrichten. **Hermann Schütte,**
Magdeburg, 16. 9. 28.

Im Alter von 28 Jahren hatte ich unter einem linksseitigen Seitenbruch,
welcher bis zum 9. . . reichte, zu leiden. Ich begab mich dann in Ihre
Behandlung und kann bestätigen, daß derselbe durch Ihre Heilmethode
innerhalb 7 Monaten vollständig verschwunden ist. Von einem Bruch ist
nichts mehr zu spüren und trage ich schon seit vielen Monaten kein Bruch-
band mehr. Ich kann jetzt jede Arbeit verrichten. **26. 2. 28.**

Sie dürfen teilen ich Ihnen mit, daß die feinerste durch Ihre Behandlung
erfolgte Heilung meines Bruchleidens immer noch anhängt. **Ulrich Leichter,**
Leipzig, 8. 12. 28.

Weniger Referenzen auf Anforderung. (Doppeltes Rückporto erbeten)
Sprechstunde unentgeltlich in:
Merseburg: Wittmoß, 20. März, nachm. 3 1/2 — 7 1/2 Uhr, **Müller's Hotel**
Halle: Donnerstag, 21. März, vorm. 9 — 11 Uhr, u. nachm. 3 — 7 Uhr
Hotel grüner Baum, Brandenstraße

„Hermes“, Kräftliches Institut für orthopädische Bruchbehandlung,
e. G. m. b. H. Hamburg, Eilande 6. (A. rztl. Leiter: Dr. J. L. Meyer.)
Airtel und größtes ärztliches Institut dieser Art.

Die vollendet schönsten Mäntel und Kleider

unserer Frühjahrsauswahl gefallen auch Ihnen,
ebenso sagen Ihnen unsere maßvollen Preise zu!
Besuchen Sie uns bitte!

- | | | |
|--------|---|------|
| Mantel | aus karlotten Herrenstoff, entzückende Form | 25.— |
| Mantel | aus modernem Fantasie-Stoff, sehr aparte Dessins. Gans auf Seide gefüttert | 49.— |
| Mantel | aus prima Charnelaine, sehr eleg. Ausführganz auf Seide gefüttert. In verschiedenen modernen Farben vorräthig | 79.— |
| Kleid | aus Veloutine, mit apter Bickereel. In mod. Farben und allen Größen vorräthig | 29.— |
| Kleid | aus Crêpe Satin, Glockenform, mit fecher Kraagen- und Aermel-Garnitur | 49.— |
| Kleid | aus gemustertem Woll-Georgette, vornehme Ausführung, mit mod. buntem Schilfertuch Mk. | 69.— |

Spezial-Haus
Franz Ebert

Leipzig, Thomaskirchhof 22

Sachgemäße, technisch und künstlerisch einwandfreie Herstellung und mäßige Berechnung unserer
Drucksachen
sind die Mittel, durch die wir uns das Vertrauen einer zahlreichen Kundschaft erworben und gesichert haben. Aufmerksame Bedienung sowie pünktlichste Lieferung sind erster Grundsatz!

Merseburger Druck- und Verlagsanstalt
e. G. m. b. H.
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)
Hallerstraße Nr. 4 - Filiale Gothardstraße Nr. 38



Kraftwagen
Duel 4-16, geschlossen, Baujahr 1928, in jed. Beziehung erhalten, auch als Klein-Kraftdrosche anzuverkaufen. Preis abzuhandeln. Besichtigung u. Näheres bei **Heime & Hans Herzfeld, Halle a. S.,** Aufg. Döllischer Str. 10. Telefon 268 57.

Ia. West. Pumpnickel
gesch., 18 Pech, 0 1/2 Pfa 1 Stan., halbr., 1/80 4 Mk. Nach Bedarf. P. Köhler, Köln-Klettenberg. (Fabr. Köhler-Breit in Klettenberg.)

Pferdeverkauf
32 Stück gute Arbeitspferde

darunter:

1 Paar 5 jährig Belgische hellmähnlige Flehische 178 aro; 1 Paar 4-5 jährig Rheinisch Flehische hellmähnlige Flehische 172; 1 Paar 5-6 jährig Rheinisch Flehische 170 aro; 1 Paar 5-6 jährig Zeigliche, Rotdimmel u. Flehische 176 aro; 1 Paar 5-6 jährig Rheinisch Flehische braune Maline 172 aro; 1 Paar 5 jährig Fuchsbän-n 170 aro; 1 Paar 5-6 jährig braune Dänen 164 aro; 1 Paar 6-7 jährig Hollsteiner Rappe und Brauner 170 aro; 1 Paar 5-6 jährig braune Oldenburger 168 aro; 1 Paar 5 jährig langschmähnlige Flehische Dänen mit Flehische 170 aro; 1 Paar 5 jährig Oldenburger Rappe 175 aro; 1 Paar 5 u. 6 jährig Münsterländer Flehische hellmähnlige 170 aro; 1 Paar 6 jähr langschmähnlige dr. Vermählter 168 aro und im Übrigen nicht diese Beschriftung im Alter von 4 1/2-9 jah en morunter sich gute Einpänner befinden. Ferner mehrere 3 u. 4 Stiller Sand- und Rollwagen von 60-120 Jtr. Tragkraft u. gute Antriebschichtre.

Obige Pferde werden von mir unter Garantie und voll. auch einzeln verkauft. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. G. Stephan. Zu erfahren bei Gullas Reiche Hof, Expedition u. Kohlenhandlung Leipzig-Kleinmischer Schwarze Str. 4 Tel. 4 595.

Nützen Sie
das **Elektrola** Kalenstien des beste Musikinstrument die geringe Verzinsung die kleinen Monatsraten **Elektrola** Vorpiel ohne Kaufmann autorisierte **Elektrola** Verkaufsstelle **Alfred Behrer** Musikhaus nahe am Markt. Reparaturen in eigener Werkst.

Sägespäne
in Wagenladungen abnehmbar, gibkostenlos ab
Königsmühle Merseburg
Entwurf sowie Bauleitung im Interesse des Bauherrn, bei mäßiger Berechnung übernimmt
Werner Mattusch, Architekt
Merseburg, Winkel Nr. 5

Zum Antritt per 1. April er. wird
tüchtige Genotypisten
gesucht. Angebote mit Angabe der Silbenzahl und der Gehaltsansprüche unter C. 1446 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Allen Überlegen sind
Herrschuh's neueste Wäschemangeln mit gewest. geschützten Führungslageln. Kein Rutschen u. Schief-lauen mehr. Herrliche Wäscheglättung, viel Knedschaft, gute Ein-nahme. Bequeme Zahlg.
Ernst Herrschuh
Siegmar-Chernitz 262
Aelteste und bestend. Spezialfabrik.

Frühjahrsoffiz-Neheit Gelbe Berle
im Extra unerreicht und von einer Widerstandsfähigkeit trägt die Kernoffiziere (den 3 u 2 u 1 zahlreichst intern-venische Knochen mit goldgelbem eiid.
Sorgfältig handverlesene Saat: 10 kg RM 15.—, 25 kg RM 8.—, 50 kg RM 2.50
Vereinspreis über Samenren-kostenlos
S. Wagenhardt
Samenren-Grfurt

KAUFLEUTE
geschäftsgewandt und strebsam für lohnende
Vertretung
mit Inkasso gesucht.
Offerten erbeten unt. 1460 a. d. Exp. d. Bl.

Fenster-Vorhänge Gardinen Möbelstoffe Teppiche und Tapeten
farbentechnisch richtig zusammengestellt, zeigen wir Ihnen jetzt in unseren Schaufenstern
Letzte Neuheiten bei mäßiger Preisstellung!

Spezialhaus für Innen-Ausstattung
Arnold
und
Troitzsch
Gr. Ulrichstraße 1 Halle a. S. Ecks Kleinschmieden

Grosser Oster-Verkauf

von hervorragend schönen
Frühjahrs-Kleidern, -Mänteln und -Kompletts
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Dobkowitz

Wortedienste-Anzeigen.

Sonntag, den 17. März 1929. (Rubica.)
Kollekte für den Ev. Verband für weibliche Jugend
in der Provinz Sachsen.

Dom: 9,15 Uhr Konfirmation aller Mädchen und
der Knaben der Mutter- und Volksschule durch
Pastor Wutke; 11 Uhr: Konfirmation der Gymna-
sialisten u. Realchüler durch Superintendent Kromm
Donnerstag, 20. März: 5. Wallungsgottesdienst Sup
Komm.

Stadt: 9 Uhr: Konfirmation Pastor Anermann.
11 Uhr: Konfirmation Pastor Riem; Freitag 20 Uhr
Kirchenordnungs-Vorstellung; 18. Vater-Buch.
Altendorf: 9 Uhr: Konfirmation der Knaben
Pastor Wutke; 11 Uhr: Konfirmation der Mädchen
Pastor Krügerlein; Donnerstag 20 Uhr: Wallung-
sgottesdienst Pastor Wutke.

Neumarkt: 10 Uhr: Konfirmation Pastor Wolf.
Montag 20 Uhr: Frauenabend des kirchlichen
Vereins im Strandbad; Dienstag 20 Uhr:
Konfirmieren Söhne im Pfarrhaus; Mittwoch
20 Uhr: Mädchenverein St. Thomae im Pfarr-
haus.

Köffen: 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden
1,10 Uhr: Kindergottesdienst; Dienstag 20 Uhr:
Luna- u. Kirchengesangs (Gemeinschaftshaus); Donner-
stag 20 Uhr: Jugendabend (Kirche).
Mücheln: 10 Uhr: Prüfung sämtlicher Konfirmanden
Hochschule; 9 Uhr: Prüfung der Konfirmanden
von Zschackau, Neubrandenburg und Jülicher Pastor
Kuhn.

Jorbau: 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden
Vereins und Sitzung.

Evangel. Mädchenbund.
Mittwoch, 19. März: 10 Uhr: Vortrag.
Jungfrauenverein des ev. l. Landlichen
Gemeindevereins (Seiffnerstr. 1).

Donnerstag, 19. März: Begrüßung.
Christliche Vereine, Schütz. (S. 2, 3).
Vereine zur Heimat (Einsam Brauhausstrasse).
Mittwoch, 20. März: Bibelstudium.

Sonntag 20 Uhr: Vortrag: Von der Karm
bis zur Kathedrale (Fortsetzung) Herr Pfarrer;
Freitag 20 Uhr: Bibelstudium an der Seite d.
Ev. Mädchenbund St. Margarete.
Montag 20 Uhr: Lektüre im Schöngartenhof;
Mittwoch 20 Uhr: Versammlung an der Seite d.
Schülervereintrag von Mitteldeutschland.

Christliche Versammlung Blaudenstraße 1.
Sonntag, 20. März: Evangelisationsvortrag.
Donnerstag, 20. März: Bibelstudium.

Katholische Gemeinden.

Merseburg: 7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt;
9,30 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: Letz-
te Messe mit Predigt; 15 Uhr: Abend.
Neurosen: 7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr
Vesper mit Predigt; 14,30 Uhr: Abend.
Neumarkt: 7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr
Hochamt mit Predigt; 15 Uhr: Abend.
Kanna: 8 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.
Neubrandenburg: 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 15 Uhr
Abend.
Schafstädt: 10 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.

K. J. Sander

Dekorationsmaler
Brauhausstraße 8

Ausführung aller
Mal- und An-
streicherarbeiten

Solide Ausfüh-
rung.
Solide Preise

MÖBEL

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
Küchen u. Einzelmöbel

Ungeheure Vorteile beim Einkauf von
Möbeln auf Teilzahlung bieten wir Ihnen
durch unsere besonders günstigen Preise
und unser langfristiges Zahlungs-system
(bis 24 Monate). — Lieferung frachtfrei.

Möbelhaus Humboldt

Berlin O. An der Jannowstr. Ecke 3 und 4

Fordern Sie unsern Prachtkatalog oder
unverbindlichen Vertreterbesuch



Seit
Jahrzehnten
bewährt als das Beste
zum
Anseifen
und
Kochen
der Wäsche!
SEIFENFABRIK
HERMANN OTTO SCHMIDT • DÖBELN I/Sa.

Paul Engelnard, Merseburg a. S., Ober Breitestr. 8, Tel. 517

MÖBEL

Prüfen Sie unsere Preise u. Qualitäten / größte Vorteile
Sie dürfen nicht kaufen, ehe Sie unser großes Lager in
Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern
Küchen lasiert und farbig sowie allen.

Einzel- und Polstermöbeln

beschäftigt haben. Ich biete Ihnen bei billigen Preisen ein
wirkliches oenagliches Heim zu den kalorien-ten Bedingungen
Katalog und Preisliste gratis. Diskretion zugesichert.

Naumburger Möbelhaus

Inh.: O. Richter



Telefon 10801 Postcheck-Konto Köln Nr. 12261

Muskator-Generalvertretung
für Provinz Sachsen und Anhalt
Ernst B. Lippert,
Magdeburg, Moltkestraße 12b.

Impressen!
Neueste Frühjahrshüte
Umarbeiten!
Geschw. Petzold
J. Hagen Nachf. Ölgrube 9

Stahlwaren-Spezialgeschäft



Feine
Damen- und Herren-
Mäbtschneiderei
Ina Verarbeit. Solide Preise
Garantie für tadellosten Sitz
Zahlungserleichterung
Franz Rügow Nachf.
Inh. Kurt Walther
Merseburg, Domstr. 7, Ringe-ene Ordnestr.

Arterienverkalkte

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem
40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. —
Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen
und weites Fortschreiten (Schlag-
anfall) verhindern kann, sagt eine eben
erschlossene Broschüre von G. E. M. We. Rat
Dr. med. G. Schreiber, die jedem auf Verlangen
kostenlos und portofrei durch H. G. Meyer,
Berlin-Rauischhof 185 zugesandt wird.

Erstklassiges, heizkräftigstes



Otto Teichmann
Unteraltenburg 32 / / Fernruf 398

Bie's außerdem zu äußersten Tagespreisen an:
Werschen-Wellen ser Gradeko's, Geiseltalbrücke
Marie Cecile und A.K.W. Gasco's, wes. lichen
und niedersch. eisichen Brechko's in all. Körnung,
Langenbrunn-Anthrazit, Kleines Brenholz in
Schalen, sowie ofenfertig gesägt und gespalten.

Anzeigen in unserer Zeitung
bringen Ihnen den besten
Erfolg!

Saat-Kartoffeln

Wir liefern Saatkartoffeln aus Sandböden, frühe, mittelspäte und
späte Sorten wie:

gelbfleischige: weißfleischige:
Holländer Erlange Barnajia
Goldauer Früh- u. Ernt- Pepo
Edenauer Blau Alma
Böhms Edeltraut Genjofia
Dobrow's Industrie
Direktor Johannes

Ständig am Lager ist:
Satt 40%, Schwefelsaures Ammoniak
Thomasmehl Natronalperlet
Superphosphat Kystialperlet
Ammoniak + Superphosphat 99

Zur Federich-Vertilgung:
Feingemahlener Kainit :: Olivivirrol :: Seroast-Strerupulver
Rechtzeitige Bestellungen erbeten.

Landwirtschaftlicher Konsum-Verein
E. G. m. b. H., Merseburg

Ans ihrem
Stoff
Istige nach neuesten
Modellen für
29.—
einschließlich sämtlichen
haltbaren Fuß erzt.
modernen
Anzug
oder Mantel
ll. Veranlung
37.—
Volle Gewähr
für guten Sitz!
M. Peim
Halle a. S.
Grosse Str. 17 u. 18 a 6
Pa. Huth & Co.
gegenüber.

reapparate
alle ländl. Marken
Lüfers & Olberg
Halle a. S.
Leipziger Str. 50

Wieser
u. Scheren
alle anderen Schneid-
werkzeuge werden zum
Zuschleifen ankommen,
u. in einer Hochschleiferei
sogar täglich geschliffen.

Die Bretschneider,
Eisenwarenhandlung,
Sausu- u. Küchengeräte



Summi-Wärmeisfen
Brem-Verbinden
Kupferhelle
"Emylis" - Leibblinden
nach Frauenarzt San-Rat
Dr. Mechenbauer
Grunnwarenhaus
Brannins Nachf.
Merseburg
Botharstr. 20 Tel. 467

Danksagung.
Ischias-, Gicht-
und Rheuma-
tismuskranken
teile ich gern über
15 Pfg. Rückporto sonal
kostenfrei mit, wie
ich vor 3 Jahren von
meinem schweren
Ischias- und Rheuma-
eiden in ganz kurzer
Zeit befreit wurde.
Stilling.
Militärkontinentaler
Castro A. Nr. 98.

Arzt
vom Sonntagsdienst
nicht für Angehörige der
Allgem. Ortskrankenkasse
Merseburg.
Sonntag, den 17. März
Herr Dr. Goeschen
Chmalstr. 5. Tel. 212

onnstags bzw. Nach-
dienst der Apotheke:
sonntag, den 17. März
Stern Apotheke
Vachtendienst v. 16. 3. 22. 3

Neues vom Tage

1200 Häuser in Flammen.

Eine riesige Feuerbrunst ist in Chicago, ungefähr 80 Kilometer nördlich von Tokio, ausgebrochen, wo 1200 Häuser in Flammen stehen. Ein großes Aufgebot von Feuerwehr und Soldaten sucht unter Aufbietung aller Kräfte den Brand zu bekämpfen. Die Feuererlöschung ist eine riesige Aufgabe, die Feuererlöschung ist eine riesige Aufgabe, die Feuererlöschung ist eine riesige Aufgabe.

Es Mann saufen mit dem Förderkorb in die Tiefe.

Auf der Steinflöhenstraße, Carolus Magnus' Namen hat, wurde beim Einfallen in den Keller ein mit 68 Vergleichen belegter Förderkorb ab. Da die Rangvorrichtungen in diesem Korb, die die Aufwindrichtung einer tiefen Sohle zum Stillstand bringen, wurden durch die Wucht des Stoßes beim Einfallen des Korbes zum Teil zerstört und die ganze Hebe leicht verlegt. Der Hergang des Unfalls wird erst durch die Untersuchung festgestellt werden können.

Der Förderkorbfall ist nicht — wie man zunächst annahm — durch den Bruch des Förderseils, sondern durch den Ausfall eines Unterseils herbeigeführt worden. Dadurch ist dann ein Unfall entstanden, der sonst in über die Tiefe hinausgeht worden und aufschreckend. In den letzten Feststellungen ist die Zahl der Verletzten nur gering.

Major Segrave zieht sich zurück.

Major Segrave teilte mit, daß er die Befreiung an Automobiltrennen ermöglicht auf. Er wird nächste Woche an den Motorbootrennen in Miami teilnehmen und darauf nach England zurückkehren, um sich in der Zementindustrie zu betätigen.

Diese Absichten hat der Major Segrave bereits 1926 nach seinem ersten Welttournee bezeugt. Dann ließ er sich aber keine „Ause“, als sein Welttournee überleben wollte. Wird der Major Segrave, der in der Zementindustrie arbeiten, wenn sich neuer Welttournee geistigen werden sollte? Wer sich einmal der Schmellfahrt verschrieben hat, bleibt ihr verfallen mit Haut und Haaren!

Das Grab im Keller.

In der Ungelegenheit des Mörders Finger in Wien, der vor einigen Tagen ein junges Mädchen um sich brachte, wurde durch die Zementindustrie eine sensationelle Wendung eingetreten. Dieser glaubte man, Finger habe das Mädchen in einer plötzlichen Aufwallung zu töten versucht. Man fand man in Fingers Wohnhaus

ein ausgefallenes Grab im Keller, von dem Finger selbst zugibt, es gegeben zu haben. Das Grab ist bereits früher ausgehauen worden. Es heißt daher der Verdacht, daß Finger sich bereits vor längerer Zeit mit dem Gedanken beschäftigt hat, für den Fall, daß er eines Tages eine seiner zahlreichen Begehren erfordern würde, dort zu liegen, um die Leiche wegzufahren. Fingers Opfer, die 18jährige Gemma Mattyas, ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

Aus ist's mit der schlanken Linie.

Über 200 der schlaftesten und schlanksten Frauen in Amerika haben in Paris ihre Stellungnahme zum Verbot der Gewichtsverluste gemacht, die für die letzten Modelle gewünscht wird. Die Vorführdamen haben sich an das Handelsgericht gewandt.

Einklein als Ehrenmiete.

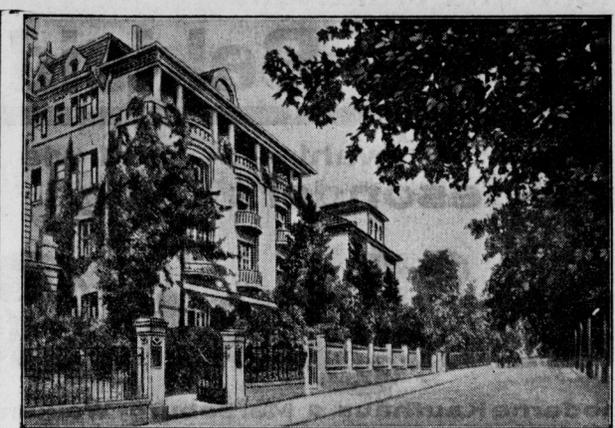
Die Stadt Berlin hat Professor Einklein zu seinem 50. Geburtstag ein Glückwunschschreiben überreichen lassen und ihm zugleich Mitteilung davon gemacht, daß der Magistrat beabsichtigt hat, Professor Einklein in den Stadtrat in einem Einkleinhaus ein Wohnrecht auf Lebensdauer einzuräumen.

Die Schweizer dürfen nicht mehr spielen.

Das neue schweizerische Gesetz über die Kurlospiele ist jetzt vom Bundesrat fertig gestellt worden. Das Gesetz, das demnächst dem Parlament vorgelegt wird, verbietet die bisher vielfach üblich gewordenen Spielapparate, umzusehen den Besitz der von mehreren Personen benutzten Spiele, die für die Unterhaltungsspiele, wie sie häufig in einigen Schweizer Kurorten wieder erlaubt werden und es stellt fest, daß öffentliche Spielhäuser auch weiter verboten werden. Die Strafbestimmungen gehen von 300 bis 10 000 Franken. Erst mit dem Inkrafttreten des Gesetzes werden die Kurlospiele mit einem Höchstmaß von zwei Franken wieder erlaubt sein.

Operation ohne Messer und Blut.

In der Wiener chirurgischen Klinik Eiseberg hat Dr. Karl Sauter interessante Operationsversuche ohne Messer mittels Ultraschallstrahlen einer hohen, aber mit Metallstrahlen abgemessenen Welle, durch die elektrische Wellen in die Gewebe geschickt werden, während die zweite inaktive Elektrode, eine Weizelle, am Arm des Kranken befestigt wird, gemacht. Der Schnitt wird durch Ultraschallstrahlen einer hohen, aber mit Metallstrahlen abgemessenen Welle, durch die elektrische Wellen in die Gewebe geschickt werden, während die zweite inaktive Elektrode, eine Weizelle, am Arm des Kranken befestigt wird, gemacht. Der Schnitt wird durch Ultraschallstrahlen einer hohen, aber mit Metallstrahlen abgemessenen Welle, durch die elektrische Wellen in die Gewebe geschickt werden, während die zweite inaktive Elektrode, eine Weizelle, am Arm des Kranken befestigt wird, gemacht.



König Georg von England kommt doch nach Nauheim?

Die Nachricht, daß der König von England im Mai zur Kur nach Nauheim kommen wird, wo in Sanatorium Grödel (im Bilde) für ihn und sein Gefolge 40 Zimmer bereit sein sollen, wird trotz des englischen Dementis nach wie vor als durchaus sicher bezeichnet.

Eine Stadt will ertrinken.

4000 Menschen sind abgeschnitten.

Die Stadt Elba im U. S. A. - Staat Alabama befindet sich in schwerer Seuchengefahr. Der Ort mit seinen 4000 Einwohnern ist völlig von der Umwelt abgeschnitten. Heftige Regenfälle erhöhen die Gefahr furchig. Es ist den Bewohnern nicht möglich, durch die tosenden Wasserfälle die den Ort umfließen, zu gelangen. Eine Rettungssaktion von benachbarten Städten aus ist eingeleitet worden.

Nach einer anderen Meldung sind im 2. Stod des Schulhauses 350 Kinder vom Wasser eingeschlagen. Nach einem drastischen Giffert des Gouverneurs von Alabama ist die Gefahr in Elba so groß, daß in etwa sechs bis acht Stunden keiner der Einwohner mehr am Leben sein dürfte. Das Wasser soll bereits bis fünf Meter hoch stehen.

Nach einer Fundmeldung aus Venezuela sind die Orte Almaton und Veron in Alabama ebenfalls durch das Hochwasser abgeschnitten. 10 000 Menschen befinden sich in Gefahr und sind ohne Lebensmittel.

Die Menschen retten sich auf Dächer.

Nach weiteren Meldungen aus dem Überschwemmungsgebiet in Alabama sind zur Rettung der bedrohten Einwohner der Stadt Elba zwei Kompanien der Staatsmiliz nach Elba entsandt worden. Ihre Vorhut befindet sich noch 12 Kilometer von Elba entfernt. Sie hat bisher 37 Personen, zum Teil Frauen und Kinder, von Dächern und Bäumen gerettet. Das Wasser im Überschwemmungsgebiet beginnt zu fallen. Die Rettungsmannschaft meldet, man könne Entnommen werden und — es sind sogar schon größere Reparaturen vorgenommen worden — die Hochwasserlinie vor sich gehen kann.

Das größte Rathaus der Welt.



Das Rathaus von New York.

Erdeusch am Rhein - Fern-Kanal.

Am Rhein-Ferne-Kanal bei Essen-Dellwig gerieten durch einen Erdbeben plötzlich die Wägen in Bewegung, die durch das Zauwetter völlig durchwühlt waren. Dabei führten eine 2000 Kubikmeter Erdmassen in den Kanal und verflochten ihn vollständig. Die Schiffe, die nach der langen Frostperiode wieder schiffbar eingeseilt hatte, erleidet dadurch natürlich großen Schaden und wird nahezu lahmgelegt, da die Schiffseule verperzt ist und die Nordseite

Die Zunderrohrplattagen-Direkt Bioloa auf Kuba brennen.

Der Zunderrohrplattagen-Direkt Bioloa auf Kuba ist von schweren Feindbränden heimgelassen, die vom Wind durch weitegetragen werden. Der Verlust an auf den Feldern verarbeiteten Zunder beträgt etwa 30 Millionen Pfund; das entspricht schätzungsweise etwa 75 000 Tonnen fertigen Zunders. Wie aus Oriente gemeldet wird, haben auf den Plantagen der United Fruit Co. ebenfalls ausgebreitete Feindbrände in Brand. Es besteht wenig Hoffnung, daß die Brände zum Erliegen kommen, solange kein Regen fällt.

Liebhaber für Münzen des Perferdnings Kröfus.

Wie dem „Matin“ aus V. d. A. n. e. u. gemeldet wird, haben Einbrecher die in der ganzen Welt als Sammlung Ernest Oregois bekannte außerordentlich wertvolle Münzensammlung geraubt. Es handelt sich vor allem um 500 Gold-, Silber- und Bronzemünzen und Medaillen aus Syrien, Lybien und Judäa aus der Zeit von 300-500 vor Christi Geburt mit dem Siegel des Königs Kröfus und anderer Monarchen.

Acht Tote bei einem Tornado.

Die Stadt Greenville in Südcarolina ist von einem Tornado heimgesucht worden, der besonders in der Umgebung große Verwüstungen angerichtet hat. Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind acht Personen getötet und sehr viele verletzt worden. Der wirtschaftliche Schaden ist sehr groß.

Naturforschpart am Nordkap.

In der Generalversammlung des norwegischen Landesvereins für Naturforsch, die dieser Tage in Oslo abgehalten wurde, wurde Klage darüber geführt, daß die Touristen, die das Nordkap besuchen, die Blumen von Hornvika in solchen Mengen mitnehmen, daß eine Gefahr für die Nordkapflora besteht. Der Landesverein hat beim Landwirtschafsinstitut einen Antrag eingereicht, ein bestimmtes Gebiet am Nordkap zum Naturforsch umgegliedert.

Die Schönheitskönigin ist schuld.

Im Café Wehmöller in Wien kam es zu Zusammenstoßen, weil der Wirtler wegen des Erscheinens einer „Schönheitskönigin“ hohe Eintrittspreise genommen hatte, die dann aber nicht kam. Die Gäste, die sich nicht haben, weilerten sich ihre Begehr zu bezahlen, führten die Garderobe und verließen das Lokal. Bei den sehr erregten Szenen wurde ein Kaufmann aus Breslau erheblich verletzt.

Der Kapitän erschießt sich auf seinem Schiff.

Die Heftigkeit des von Gibraltar fanden gestern in der Kabine des auf dem Wege von Antwerpen nach Mexiko eingelaufenen deutschen Dampfers „Falcon“ den Kapitän des Schiffes mit einer Schußwunde, die er sich selbst beibrachte, tat, auf. Es wurde ein Brief gefunden, in dem er darum bittet, seine Privatangelegenheiten in Hamburg wohnenden Frau auszuwickeln. Auf Grund der beabsichtigten Untertreibung wurde Kapitän in geistiger Umnachtung als Todesursache festgehalten.

Stargagen.

Gestern vormittag wurden in Berlin ein Vertrag unterzeichnet, der Conrad Veidt für sieben Wochen an die Firma Felner & Somo bindet. Er erhält für seine Tätigkeit in dem Film „Die Frau im Roten“ für knapp zwei Monate 100 000 Mark. Das dürfte das höchste Honorar sein, das ein Filmstarspieler bis jetzt in Deutschland erzielt hat.

Schneesturm in Südrussland.

Der Eisenbahnverkehr von Koflow nach dem Koflow ist infolge eines Schneesturmes unterbrochen. In Koflow haben einige Fabriken, deren elektrische Leitung beschädigt worden ist, die Arbeit eingestellt.

Denkaufgabe Nr. 122.

Die ehtlich geteilte Lorte.



Drei Geschwister sollen sich die oben abgebildete Lorte zu teilen, daß jeder von ihnen gleichmäßig erbt, und zwar soll auch jeder von dem in der Mitte befindlichen Marijampelberg gleichmäßig bekommen. Eine oberflächliche, „geschätzte“ Teilung genügt nicht. Die Aufgabe ist innerhalb 90 Sekunden zu lösen und die Teilung einwandfrei zu begründen. Können Sie das?

Anreines Blut ist die Ursache vieler Leiden.

Nehmen Sie morgens und abends ein Glas reinen, reinen, blutreinigenden und blutverdünnendes Mithras. Sie tun in Mengen von 30 Gramm in den Apotheken.

Schöne und praktische Frühjahrs-Bekleidung

in reicher Auswahl — — und wie immer ganz besonders billig!

Comitzer & Co

Das große moderne Kaufhaus • Merseburg, Weißenfeller Str. 2

Sonntag in neuer Kleidung

das ist doch Ihr Wunsch. Stimmt's?

Schauen Sie diese Preise, sie sind überraschend niedrig. Kommen sie u. prüfen sie **Sitz und Qualität** Zu der Überraschung gesellt sich dann noch die Freude des günstigen Einkaufs.



Frühjahrs-Anzüge

moderne 1 u. 11-reih. Form, Gabardine und Cheviot-Qualitäten feinsten Farberhellung 65.— 58.— 49.— 45.— bis 38.—

Frühjahrs-Anzüge

moderne 11-reih. kurz. Sacco-Form, in neuesten braunen u. blaugrauen Dessins 110.— 90.— 75.— 70.— bis 68.—

Frühjahrs-Mäntel

Gabardine oder Sheffard-Qualitäten, moderne Oberärmsel mit 3teiligem Kingart 99.— 88.— 75.— 65.— bis 35.—

Covercoat-Paletots

sehr schöne Malereien, 5X durchgesteppt, auf Sattelnia od. K-Seide i. allen Größen 110.— 89.— 75.— 65.— bis 45.—



Oskar Zimmermann
MERSEBURG

Gothardtstraße 25

Autorisierte Verkaufsstelle für

„Württembergische“ Motorräder

von 6-20 Ps. mit Orig.-engl. Blackburne Motoren für Platz

Merseburg und Umgegend

zu vergeben. Offerten an

Mitteldeutsche

Motorfahrzeug-Vertrieb Halle a. S.,

Lomstraße 1, Fernsprecher 28435.

Ordentl. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit

sucht zum 1. April für 2 Personen-Haushalt

Frau Balz, Merseburg

Dalberstraße 4.

Nakenfelle

gegen

Rheumatismus

u. Erkältungen

Gotthardt-Drogerie

Herm. Emanuel

Saatgetreide

Strengs Frankengerste	1 A Abfaa
Hermanns Danubia	1 A Abfaat
Stadlers Ratisbona	1 A Abfaat
Swafors Goldgerste	1 A Abfaat
Selnes Janna Gerste	1 A Abfaat
Wahndorfer Janna Gerste	1 A Abfaat
Wethufer Gelbhafer	1 A Abfaat
Wenzels Schobhafer	1 A Abfaat
Woter Schlaniedter	1 A Abfaat
Sommerweizen	1 A Abfaat
Strubes frühe Viktoria-Getreid	1 A Abfaat

bei

Friedr. Lehmann

Merseburg und Bad Lauchstädt

Win unter

Nr. 940

an den Fernsprecher an-

geschloffen.

G. Kandelhardt,

Glasermeister.

Weißnähen

aller Art wird sauber aus-

geführt. Clotchkauerstr. 28.



Einweihung der Namenstafeln am Ehrenmal

Karfreitag, den 29. März 1929

9.30 Uhr: Sammeln der teilnehmenden Vereine mit umflören Fahnen auf dem Schulplatz.

10 Uhr: Gemeinamer Gottesdienst im Saal, in der Stadtkirche und der katholischen Kirche.

11 Uhr: Trauerzug zum Ehrenmal.

11.30 Uhr: Trauenschier, Weihe der Namenstafeln und Kranzniederlegung am Ehrenmal.

Hierdurch werden die gesamte Bürgerschaft, insbesondere die Angehörigen der Wehrmänner, und die Vereine herzlich eingeladen.

Der Ausschuss für die Errichtung eines Kriegerehrenzeichens in der Stadt Merseburg.



F. H. SCHIEBEL

Kunsthandlung

Gute Bücher

Schreibwaren und Schulbücher

Gerahmte Bilder

Sorgfältige Einrahmung von Bildern

DÜRRENBURG-KEUSCHBERG

Leipziger Straße 9 B

Ecke Jacobstraße

Reichskanzler

Montag

Schlachtefest

Gasthaus Netzschkau

Zu unserem am Sonntag, den 17. d. Mts. stattfindenden

Stiftungsfest

verbunden mit Gesangskonzert, Theater und Ball laden freundlich ein

Gesang-Verein „Harmonie“

Der Wirt. — Anfang pünktlich 8 Uhr.

Schkopau

„Zum Raben“

Sonntag, den 17. März ab 4 Uhr:

Großer Ball

Flotte Musik

Tanz frei

Salzburger Schrammel

Achtung!

Raundorf, Gasthof Adelpeter

Sonntag, den 17. März

großer Ball

Flotte Musik!

Es ladet freundlich ein

Der Wirt.

Anzeigen in dieser Zeitung haben den besten Erfolg!

Kirchengemeinde des Neumarkts

Familien-Abend

zur Feier des 50-jährigen Bestehens des kirchlichen Vereins des Neumarkts

Montag, den 18. März 1929, abends 8 Uhr im Strandbühnen

Musikalische Darbietungen

Dramatische Aufführung

Vortrag: Fünfzig Jahre kirchlicher Verein des Neumarkts

Alle Gemeindeglieder, auch Gäste aus anderen Gemeinden, sind herzlich willkommen. Der Vorstand.

Die Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, Merseburg u. Umg.

veranstaltet am Mittwoch, den 20. März 1929, abends 8 Uhr, im „Union“-

Theater, Paleische Straße, eine

Abendstimmung: Gedächtnisfeier

mit anschließender Filmvorführung:

Land unterm Kreuz

Ein Film aus Oberhessens schmerzlicher Zeit in 4 Akten. Jeder Deutsche ist zu dieser Feier herzlich eingeladen! —

Festprogramme zum Preise von 60 Pf. für Erwachsene und 30 Pf. für Schüler.

Im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Rausch und an der Abendkasse

aber ein Programm kauft, fördert und unterstützt das Deutsche in Oberhessen. Der Vorstand.

Hatsfeller — Merseburg

Inh. Otto Hoff

Telephon 484

Sonntag: Gedächtnisfeier

Reichhaltige Abendgerichte

Mittagsstich 12-3 Uhr — Gedächtnisfeier

Im Abonnement 1,25 RM.

Restaurant Waterland

Jeden Sonntag

Stimmungsmusik

Veranstaltungen.

Merseburg: Sonnabend 20 Uhr Tanzfrühchen des B.-C.

Freunde e. B. in der Funtenburg.

Sonntag großer Ball im Strandbühnen.

Gr. Ball in der Funtenburg. Winter-

vergügen des Marine-Stammtischs.

Kreuzer Saale im Tivoli.

Neuhaus: Sonntag erstes Frühjahrsvergügen des Rad-

fahrclubs „Altenania“ im Gasthaus

Neuhaus.

Wegwitz: Sonntag Frühjahrsbau des allgem. Turn-

vereins auf der Bergspitze

Reipzig: Sonntag Ballemusik im Gasthaus Nagel.

Leuna: Sonntag gr. Ball im Heitern Bild.

Schkeuditz: Sonntag gr. Ball im „Raben“.

Raundorf: Sonntag gr. Ball im Gasthaus Adelpeter.

Zeitz: Sonnabend Pfannkuchenschmaus mit Ball.

Büdingen: Sonntag gr. Pfannkuchenschmaus im Gasthaus

Reichröden: Sonntag 4. Stiftungsfest des Theatervereins

„Fortuna im Gasthaus „Zum Bahnhof“.



Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft
 Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Reisblatt)

38. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Mendham
 Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1929

Die Spalierobstzucht unter besonderer Berücksichtigung des Pfirsich- und Aprikosenbaumes.

Von Landwirtschaftsrat a. D. Groß.
 (Mit 7 Abbildungen.)

Wer Haus- und Gebäudewände aller Art hat, sollte unbedingt diese mit Obstbäumen ausnutzen. Diese Wandflächen aller Himmelsrichtungen dürften eigentlich in verarmten

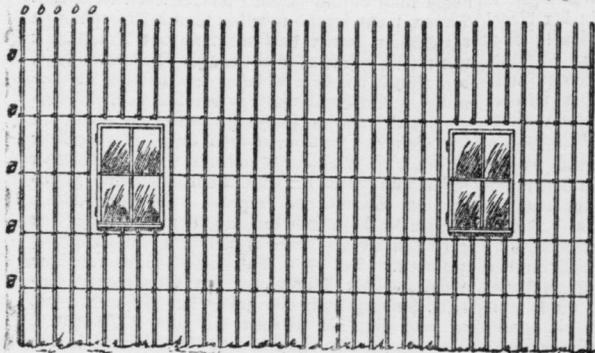


Abbildung 1. Spaliergerüst.

a verzinkter Eisendraht, b Spalierlatten (Entfernung 40, 50 oder 60 cm).

Deutschland nicht nutzlos dastehen. Jeder Quadratmeter Fläche kann mit dazu beitragen, die gewaltige Einfuhr von ausländischem Obst herabzudrücken und so die deutsche sinkende Handelsbilanz zu erhöhen. Es stellen diese Flächen, die keine Statistik bisher erfasst hat, das billigste und oft best geeignete Gelände dar, um alljährlich sichere Obsterträge zu erzielen. Der Wandobstbau, der vielfach in Süddeutschland bis zu 1000 m Höhe anzutreffen ist, stellt eine Quelle von Freude, Schönheit und materiellem Vorteil dar, daß es sich lohnt, auf die Grundgedanken desselben genauer einzugehen.

Wer sich um den Wandobstbau kümmern mag, beachte zuerst, daß nach einem wohl überlegten Plane die Anpflanzung erfolgt. Auch hierzu ist, wie zum Bau von Gebäuden, ein Plan unbedingt die erste Bedingung. Man hat also zu überlegen, welche Obstsorten und Obstformen eignen sich für jede einzelne Himmelsrichtung im gegebenen Klima und in der gebotenen Höhenlage. Für die Südlage, die beste und wärmste, können passen: Reben, Pfirsiche, Aprikosen in den frühesten Sorten, dann Herbstbirnen und Sauerkirschen. Der West- und Regenerlage sagen zu: Sommer- und Herbstbirnen und der Nordlage durchaus Sauerkirschen, auch Weichseln genannt. Mit der Anpflanzung von Apfelbäumen sollte man sich nur in Ausnahmefällen befassen, etwa in sehr hohen Lagen, in feuchten Böden und nur in Westlagen.

Meistens wird bei dieser Art Spalierzucht der große Fehler gemacht, daß man pflanzt, ehe das entsprechende Gerüst für die künftigen Bäume errichtet ist. Also messe man vorher aus, wie hoch und breit die zu pflanzenden Wände sind. Nach der Höhe richtet sich in erster Linie die Form der Bäume und ihre Unterlage. Bei Wandflächen mit Fenstern, Balkons oder Türen sind entsprechende Abstände zu berücksichtigen. Den Drahtgerüsten ist der Vorzug zu geben.

Lattengerüste in grüner oder weißer Farbe gestrichen, zieren zwar die Wandfläche einige Jahre, aber im Laufe der Zeit wird ein solches Holzgestell faul, morsch und erfordert schwierige, umständliche Reparaturen. Verzinkter Eisendraht, 20 bis 30 cm lange Eisenloben und Drahtspanner gehören also praktisch an die Wände vor der Pflanzung, und zwar in dem Abstand, den die Abbildungen 1 und 7 zeigen und kurz erläutern. Von der Wand sollen die Drähte oder Latten etwa 10 bis 15 cm wegstehen, damit auch hinter den Ästen und Zweigen Spielraum für die Luft vorhanden bleibt. Ein direktes Hinnageln von Drähten usw. ist höchst verwerflich.

Die Bodenverbereitungen zur Pflanzung erfolge peinlich sorgfältig, da die Bäume usw. ihren Standort für ihr ganzes Leben erwerben. Es genügt eine Tiefe bis zu 50 cm; dafür aber mache man die Pflanzstellen 1 bis 1,50 m breit. Bodenverbesserungen mit Kompost und Vorratsdünger (Phosphorsäure, Kali, Kalk) vergesse man nicht. Die Pflanzung kann im Herbst wie im Frühjahr erfolgen; die Zeit ist nicht so

ausschlaggebend wie das Wie. Pfirsiche, Aprikosen und Reben gehören immer nur im Frühling in die Pflanzlöcher. Die Art der Pflanzung ist allgemein bekannt; man vergesse nicht dabei die Verwendung von Holzasche, Torfmoos, Lehmkuhlfladenbrei, Wasser und die Stallmistdecke als Abschluß. Ferner beachte man, daß ja die Veredlungsstelle, der Veredlungsknopf, die sonderbare Verdickung am unteren Stammenteil und auch der Wurzelhals bei Wildlingsunterlagen etwa 15 cm über der Bodenfläche steht, und zwar stets im Leben des Baumes. Die Zapfenschnittfläche schaue nach hinten, die Bäume selbst lehnen sich etwas schräg zur Wandfläche.

Der Erfolg im Wandobstbau hängt vom Fuß, vom Fundament der veredelten Bäume ab. Das wolle ja gründlich erwogen werden. Apfel- und Birnbäume auf ungeeigneter Unterlage können — die Erfahrungen überall in den Ortschaften mit altem Wandobstbau beweisen sich etwas schräg zur Wandfläche. Der Erfolg im Wandobstbau hängt vom Fuß, vom Fundament der veredelten Bäume ab. Das wolle ja gründlich erwogen werden. Apfel- und Birnbäume auf ungeeigneter Unterlage können — die Erfahrungen überall in den Ortschaften mit altem Wandobstbau beweisen sich etwas schräg zur Wandfläche.

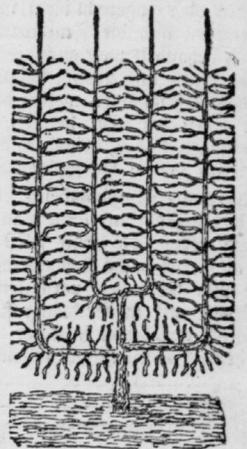


Abbildung 5. Pfirsich als Verrier-Palmette. Entfernung der einzelnen Kordons 50 oder 60 cm.



Abbildung 2. Senkrechter Kordon.



Abbildung 3. U-Form. Entfernung der beiden Kordons 40 cm.

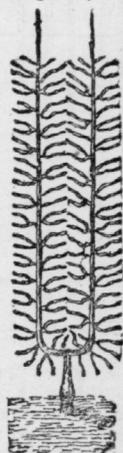


Abbildung 4. Pfirsich als U-Form. Entfernung der beiden Kordons 50 oder 60 cm.

will nicht einen unbändigen Wuchs, sondern einen recht mäßigen bei früher, reicher und regelmässiger Fruchtbarkeit. Je größer die Form werden soll, desto stärker muß die Unterlage treiben, aber Apfelbäume z. B. dürfen niemals auf Wildling veredelt sein, wenn sie als Spalier an Wände kommen sollen; auch bei den Hochspalieren an großen Gebäudegiebeln sollten sie auf Doucin stehen, sonst bei kleinen Formen (senkrechter Kordon und U-Form) nur auf Paradiesunterlage. Dasselbe gilt für die Birnen; bei diesen aber ist die Quitte der Fuß und bei starken Formen (Palmetten und Hochspalieren) der Wildling; bei stark wachsenden Sorten ist aber auch die Quitte als Unterlage nur zu bevorzugen. Bei den Weichseln oder Sauerkirschen verlange man von den Baumschulen die Garantie „veredelt auf Prunus Mahaleb“, und zwar für alle Formen, wobei auf kleine Formen (senkrechter Kordon) verzichtet werden sollte. Bei den Aprikosenbäumen auch, bei Pfirsichen, ist die beste Unterlage die St. Juliensplaupe; bei Pfirsichbäumen lobt man neuerdings die kernrechten Sorten und die Veredlungen auf Sämlinge. Man pflanze vorteilhaft nur einjährige

Bereidungen von den genannten Obstarten, da aus dieser Grundform der senkrechte Stordon, die U-Form und die Palmetten leicht zu erziehen sind. Wer nicht in der Heranzucht geübt ist, bleibe beim senkrechten Stordon und den freien oder Fächerpalieren bei Pfirsich- und Aprisosen- und Weichselbäumen. Wer die Rebspalierzucht gut versteht, kann den Pfirsichbaum genau so im Schnitt halten wie die Rebe, nur mit dem Unterschiede, daß der vorderste Trieb wie eine Rebrute gebogen wird, während der hinterste erste Trieb als Ersatzholz oder Zapfen gilt. Das freie Spalier usw.



Abbildung 6 Birn als Fächerform.

bei Pfirsich- und Aprisosenbäumen verlangt, daß man die stark wachsenden Triebe auf den Hauptleitstäben fleißig bogenförmig nach unten oder seitwärts oder wagerecht biegt, um das Wachstum zu hemmen und die Fruchtbarkeit zu erhöhen. Ähnlich behandelt man auch die Hochspalier von Apfel-, Birn- und Weichselbäumen. Abgesehen von den Apfelbäumen wollen die anderen Obstarten einen warmen, lockeren, mäßig feuchten bis trockenen Boden, besonders das Steinobst und vorteilhaft immer die Frühjahrspflanzung.

Nun noch einige Angaben über die Sortenwahl. Für den Eigenbedarf kann man den Sorten den Vorzug geben, die man selbst gerne verzehrt. Wer auch noch solche Ausnahmefrüchte in Größe, Güte und Schönheit verkaufen will, muß die Marktfrage mit in Rechnung stellen. Bei den Rebsorten entscheidet in erster Linie das Klima, ob sehr früh oder sehr spät reisende Sorten Anbau

Langjurer Prachtweichsel, Hindenburg, Ostheimer, Schattennorelle. — Wer wohlervägend vorgeht, schafft sich einen Freudenquell und eine Gelbweimahme durch den Wandobstbau und gibt seinen nacten, leeren Gebäudewänden einen Schmutz, der auf den Besitzer oder die Besitzerin einen wohlwollenden Rückschluß zuläßt. Wer Freude daran hat, kommt mit geringen Auslagen bei guter Pflege in bezug auf Düngung, Bodenbearbeitung und Schutz mit dem Spalierobstbau zu erfreulichen Erfolgen, die, nachgeahmt, einer ganzen Gemeinde einen Schmutztempel aufdrücken. Also frisch zu, deutscher Siedler, deutscher Klein- und Großbauer, das Geld liegt manchmal noch auf der Straße! Verstehe nur, es aufzulesen.

Kalbfeieber.

Von Dr. med. vet. Th. Fleischhauer.

Das Kalbfeieber, auch Gebärpaze genannt, kommt hauptsächlich bei Kühen vor, doch beobachtet man es auch bisweilen bei Ziegen und Schweinen. Besonders neigen gute Milchkühe dazu, ferner setze, im Stall gehaltene Tiere. Kühe, die vor dem Kalben stark gefüttert werden, erkranken öfters. Holländer und Marschvieh werden ebenfalls häufig von Kalbfeieber ergriffen. Es ist eigenartig, daß die Krankheit sich meist nach sehr leichten und schnell verlaufenden Geburten einstellt, also in der Regel Kühe betrifft, die das dritte oder fünfte Mal kalben, demnach fünf bis sieben Jahre alt sind. Bei Erstgebärenden, bei denen die Geburt meist schwer vor sich geht, wird Kalbfeieber seltener beobachtet. Weiter scheinen große Hitze und rascher Witterungswechsel das Auftreten zu begünstigen.

Das Kalbfeieber zeigt sich gewöhnlich 12 bis 48 Stunden nach der Geburt, selten in den ersten sechs Stunden oder zwei bis drei Tage nachher, fast kaum während des Geburtsaktes. Jedoch wurde es ab und zu bereits vorher bemerkt, aber nie vor Eintritt der Milchsekretion. Ist die Krankheit einmal überstanden, so ist trotzdem ein wiederholtes Auftreten bei späteren Geburten nicht ausgeschlossen, im Gegenteil scheint durch die bereits stattgehabte Erkrankung eine gewisse Veranlagung dazu geschaffen zu sein.

Als Ursache des Kalbfeiebers nimmt man unter anderem an, daß durch den vermehrten Blutzufluß nach dem Euter eine Blutleere im Gehirn eintritt. In früheren Zeiten betrug die Sterblichkeitsziffer im Durchschnitt 40 bis 50 %. Durch die jetzige Luftbehandlung, die durch den dänischen Tierarzt

Bemühung nicht wieder erheben. Allmählich nimmt die Lähmung zu und ergreift, von der Nachhand ausgehend, schließlich den ganzen Körper. Die Kranken liegen völlig teilnahmslos am Boden, die Füße sind halb untergeschlagen und der Kopf liegt bei stark abgegebener Hals an der seitlichen Brustwand und kehrt immer wieder, wenn man ihn in die Höhe bringen will, in seine frühere Lage zurück. Die Haut ist fast ganz empfindungslos, so daß, selbst, wenn man mit einer Nadel einsticht, kein Gefühl wahrgenommen wird. Die Augen sind geschlossen, das Tier scheint zu schlafen. Auch die Hornhaut des Auges ist gefühllos, trübe und trocken. Die Zunge hängt häufig aus dem Maul, aus dem Speichel herausfließt. Der Atem ist röchelnd und schnarchend, Harn- und Kotablaß fehlen, ebenso die Milchsekretion. Fieber ist nicht vorhanden, bisweilen jedoch unternormale Temperatur. Das Tier macht alles in allem einen sehr schwerkranken Eindruck und gibt dem Besitzer zu größter Besorgnis Veranlassung. Der Verlauf des Kalbfeiebers ist sehr schnell, der Ausgang entscheidet sich bereits nach sechs bis zwölf Stunden. Bei nicht rechtzeitiger sachmännischer Behandlung greift die Lähmung auf Herz und Gehirn über, und der Tod erfolgt dann nach ein bis drei Tagen, mitunter, schlagartig, schon nach sechs Stunden.

Wie nun kann der Landwirt verhüten, daß die Gebärpaze unter seinen Kühen auftritt? Zunächst muß darauf gesehen werden, den tragenden Tieren, wenn irgend möglich, täglich Bewegung zu verschaffen, ferner darf während der Trächtigkeit nur mäßig gefüttert werden, auch ist es vorteilhaft, den Kühen vor dem Kalben ein leichtes Abführmittel, z. B. Glaubersalz, zu verabreichen. Weiterhin melte man die Hochträchtigen einige Tage vor der Geburt. Aus mancherlei Gründen empfiehlt es sich, diese in einem besonderen Stall abtalen zu lassen und hierin für gute Ventilation und gleichmäßige Wärme zu sorgen. Selbstverständlich müssen die Tiere so stehen, daß sie nicht von Zugluft getroffen werden und sich hierdurch eine Erkältung zuziehen. Da beim Kalbfeieber nicht nur eine Lähmung der Muskulatur der Gliedmaßen eintritt, sondern auch eine solche des Schlundtopfes, so muß sich der Besitzer auf alle Fälle hüten, dem Patienten irgendwelche Arzneimittel einzufüllen. Denn diese würden, da die Tiere nicht zu schlucken vermögen, nicht in den Magen, sondern durch die Lufttröhre in die Lunge gelangen und hier eine fast immer tödlich verlaufende Fremdkörperlungenentzündung hervorrufen.

Die Behandlung, die einzig und allein in fast allen Fällen in überraschend kurzer Zeit zum Ziele führt, ist die Luftbehandlung des Euters, die nur vom Tierarzt vorgenommen werden kann. Man hüte sich, das dem Fachmann abgesehene Verfahren selbst anzuwenden, indem man hierzu eine gewöhnliche Radfahrpumpe benutzt. Für den Laien ist es zunächst nicht einfach, in die Zitzenöffnung die zum Einblasen der Luft nötigen Kanülen einzuführen, da hierbei leicht Verletzungen des Zitzenanalals entstehen. Dann aber ist es äußerst gefährlich, Luft aus einer meist schmutzigen Radfahrpumpe ins Euter zu pumpen. Hierdurch gelangen nämlich Erreger der verschiedensten Art in das Euter und verursachen, wie erklärlich, schwere Entzündungen, die unter Umständen eine Vereiterung und Verödung des Euters zur Folge haben. — Bei der tierärztlichen Behandlung bedient man sich eines besonderen Apparates, in dem die Luft gewissermaßen zunächst gereinigt und dann erst eingepumpt wird. Der Erfolg der rechtzeitig angewandten Luftbehandlung ist, wie bereits oben angedeutet, verblüffend. Die erst kurz vorher noch so Schwerkranken zeigen plötzlich wieder Interesse für ihre Umgebung, erheben den Kopf, stehen auf, Appetit und Milch kommen wieder und die Verdauung stellt sich ein.

Um das Entweichen der Luft aus den Zitzen zu verhindern, werden immer Gummiringe darum gelegt. Man lasse nie die Ringe länger, als wie tierärztlich verordnet, liegen, verlasse also ja das Abnehmen nicht. Denn durch lang andauerndes Abschneiden der Blutzufuhr kann leicht Brand eintreten.

Bevor das Kalb wieder an die Kuh gelassen wird, ist das Euter sorgfältig auszumilken und durch

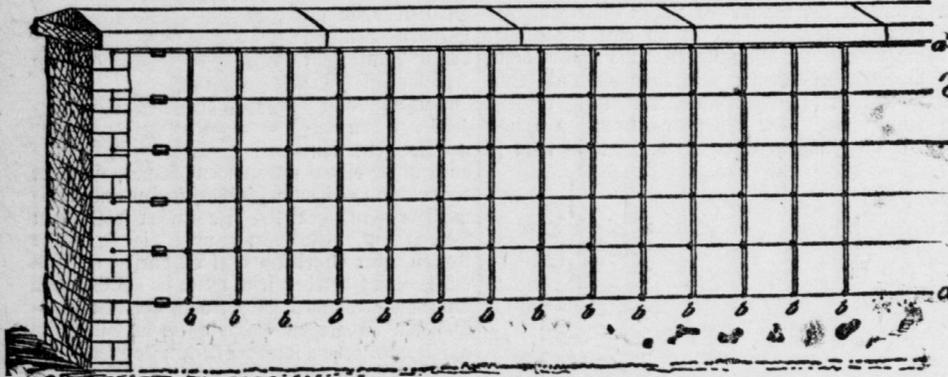


Abbildung 7 Aufbringen eines Spaliergerüsts. a verzinkte Stahldrähte (Entfernung voneinander 80 bis 100 cm). b Spalierlatten oder Konfirmläde (Entfernung 40, 50 oder 60 cm)

finden sollen. Natürlich beansprucht die Rebe eine viel größere Fläche zur Ausbreitung wie alle anderen Obstarten. — Von Birnsorten kommen der Reifezeit nach in Frage: Speyerer Juli a. W. (Es bedeuten die Abkürzungen a. W. — auf Wildling, a. D. — auf Quittre veredelt), Williams Christ a. W., Gute Luise a. D., Köstliche von Charneu a. D., Birne aus Longern a. D., Herzogin Elsa a. D., Diels B. B. a. D., Alex Lucas a. W., Winter Melis a. D., Winter Dechantsbirne a. D. Als Aprisosenarten dürfen zum Anbau kommen: Ambrosia, Aprisose von Nancy, Ungarische Beste; von Pfirsichen: Fröhste von allen, Amöden, Sieger, Proskauer, Wassenberg; von Weichseln:

Schmidt-Kolding eingeführt wurde, beträgt sie jedoch nur noch 10 % und weniger.

Die Merkmale der Gebärpaze sind kurz folgende:

Die Tiere zeigen zunächst Verdauungsstörungen, wobei Appetit und Wiederkauen herabgesetzt sind, auch treten Unruheerscheinungen, Hin- und Hertrippeln und Drängen auf den Kot hinzu. Diese ersten Zeichen währen in der Regel nur einige Stunden und können auch ganz fehlen. Wenn sie vorhanden, werden sie meistens gar nicht beachtet. Die weiteren Erscheinungen sind besonders auffällig. Es tritt nämlich eine Schwäche in den Hinterbeinen auf, die Kühe schwanken beim Gehen, sind matt, stürzen um und können sich trotz größter

sanftes Massieren die Luft daraus zu entfernen. Bis zum Eintreffen des Tierarztes soll der Besitzer weiter nichts tun, als unter die Kuh reichlich saubere Streu bringen, die Hühneröffnungen mit abgekochtem Wasser säubern und das ganze Euter gut reinigen, und dieses dann auf ein sauberes Leinentuch betten. Es muß ferner dafür gesorgt werden, daß das Euter leicht zu behandeln ist. Am besten schlägt man zu diesem Zweck ein Hinterbein an und zieht dieses zur Seite. Auf solche Weise liegt dann das Euter frei und der Tierarzt kann bequem zu den Zitzen. Im übrigen enthalte man sich aus oben angeführten Gründen jeder weiteren Behandlung, denke stets daran, daß das Tier nicht schluden kann und gieße deshalb keinerlei Flüssigkeiten ein.

Winte für die Kartoffelmaß der Schweine.

Von Dr. Lütjge.

Kartoffeln sind ein ganz ausgezeichnetes, hochwertiges Mastfutter. Ihre Verdaulichkeit ist sehr hoch, über 90%. Da die Kartoffeln von den Schweinen auch noch gern gefressen werden, sind der weitesten Verwendungsmöglichkeit der Kartoffeln keinerlei Grenzen gezogen. Unbedingt nötig ist jedoch, den Schweinen die Kartoffeln gedämpft oder gekocht zu verabreichen. Rohes Kartoffeln sind schlecht verdaulich und bedingen nur geringe Zunahmen.

Weiter muß man bedenken, daß Kartoffeln arm an Eiweiß sind. Sie enthalten ein Prozent davon. Für wachsende Mastschweine, die man jetzt in der Hauptphase mästet, ist in der Kartoffel nicht genügend Eiweiß enthalten. Wachsende Mastschweine brauchen täglich bis zu 300 g verdauliches Eiweiß in ihrer Fütterung. Wollte man den Schweinen diese Eiweißmenge in den Kartoffeln zuführen, wären dazu etwa 30 kg Kartoffeln nötig. Soviel Kartoffeln frißt aber kein Schwein.

Eiweiß muß aber zugeführt werden. Dies geschieht in einem dauerlichen Betriebe am besten durch Zugabe von täglich vier Liter Magermilch. Vollmilch darf nicht gegeben werden, da eine solche Fütterung unwirtschaftlich ist. Noch eine Besonderheit ist bei der Kartoffelmaß. Trotzdem durch Zugabe von Magermilch der Eiweißbedarf des Schweines gedeckt ist, wird bei dieser Fütterung nicht der höchste Mastserfolg erzielt. Es ist unbedingt nötig, auch noch Getreidestroh zu verfüttern, und zwar täglich ein Kilogramm. Dazu kann man nehmen, was man will, Weizen, Roggen, Gerste oder Hafer. Sollte keine Magermilch zur Verfügung haben, so ist sie durch andere Eiweißfuttermittel zu ersetzen, wie Fischmehl, Fleischmehl, Erdenkase, Sojafischmehl und Lupinenfischmehl. Und zwar gibt man täglich 300 g davon. Fischmehl sollte unbedingt etwas im Futter sein, dann werden die Schweine nicht fleißig.

Da nunmehr 300 g festes Futter in Gestalt von Fischmehl usw. in der Fütterung ist, können dafür 300 g Korn weggelassen, so daß nur noch 700 g Korn beigegeben sind. Stehen täglich zwei Liter Magermilch zur Verfügung, läßt man dafür 150 g Fischmehl weggelassen. Diese Art der Fütterung wird beibehalten vom Anfang bis zum Ende der Mast.

Neues aus Stall und Hof.

Die Klauenpflege der Ziegen läßt oft noch viel zu wünschen übrig. Bei ausschließlicher Stallhaltung wachsen die Hufe schnell und die Abnutzung ist gering. Darum sollen die Hufe von Zeit zu Zeit, wenn es nötig ist, geschnitten werden. Vorher aber sind die Hufe gründlich zu reinigen und mit einer fünfprozentigen Sellokresol-Lösung zu desinfizieren. Das Schneiden verlangt einige Übung, vor allem darf man nicht zuviel fortschneiden, damit keine Blutung entsteht. Am besten überlasse man das Schneiden der Hufe kundigen Händen. Wird das Schneiden ganz unterlassen, dann kommt es zu Verwachsungen, und die Tiere sind zuletzt nicht mehr in der Lage, zu gehen. Kl.

Als Glucke eignen sich besonders solche Hennen, die recht ruhig sind und die erfahrungsgemäß gut gebrütet und geführt haben. Eine Bruthenne muß aber auch frei von Ungeziefer und Kalkbeinen sein. Sind Kalkbeine

vorhanden, so behandelt man diese mit einer 10prozentigen Morbdaglösung. Jede Glucke soll vorher auf Ungeziefer behandelt werden. Man streiche ihr eine 5prozentige Morbdaglösung unter die Federn auf die Haut und stelle im Brutraume ein Staubbad auf, das man aus Holzasche, Sand, Kalkstaub und Suchsin herstellt. Das Brutneß wird mit Suchsin eingestreut. Die ungezieferfreie Glucke ist darum besonders wichtig, weil sich das Ungeziefer sehr leicht auf die Rücken überträgt und bei diesen das Wachstum sehr ungünstig beeinflusst. Wer künstliche Glucken verwendet, dem sind Schirmglucken zu empfehlen. Kl.

Der Taubenschlag nach der Zuchtperiode muß gut gereinigt werden. Nach dieser Säuberung sei man alles gut ab. Man kann dazu eine Lauge von Persil benutzen, auch die, die bei der Hauswäsche übrigbleibt. Namentlich sind die Nestler gut zu säubern. Um alles Ungeziefer zu vertilgen, streiche man alle Holzteile mit einer fünfprozentigen Morbdaglösung. Die Wände müssen mit Kalk getüncht werden. er.

Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Auf Wiesen und Weiden wird eine weitgehende Verbesserung der Grasnarbe durch eine Kalkstickstoffdüngung erzielt, die um so höher zu bewerten ist, als lästige Wiesenunkräuter unterdrückt werden. Langjährige Versuche haben gezeigt, daß die Vertilgung von dem lästigen Wirtgras, Gänseblümchen, Herbstzeitlose, Hufblättern, Löwenzahn, Pestwurz, Weienverghmeinnicht und Sumpfschädelthalm durch eine Kopsdüngung wohl erzielt wird. Das zeitige Frühjahr, bald nach Beginn der Vegetation, ist die geeignetste Zeit zum Ausstreuen des Kalkstickstoffes auf das nasse Grünland. Bekanntlich leiden die Unkräuter durch diese Kopsdüngung außerordentlich, da sie meistens eine größere Blattoberfläche haben, die stark geschädigt wird, zumal die einzelnen Blätter der Gräser zu dieser Jahreszeit noch in der Blattscheide stecken, so daß die Pflanzen eingehen müssen. U.

Das richtige Verhältnis in der Obstbaupflege. In dem schweren Ringen des Obstbaus um seine Gältigkeit auf dem Binnenmarkt kommt es sehr darauf an, daß neben den marittechnischen Einrichtungen, die keine falsche Sparjamkeit zulassen, die Aufgaben der Pflanzung und Pflege zwar allen Anforderungen entsprechend, aber ohne jede Verschwendung, also auf dem einfachsten und zugleich zweckdienlichsten Wege erfolgen. Eine fast unübersehbare Folge mehr oder weniger ausführbarer Vorschläge, die an den Obstbauer von den verschiedensten Seiten herantritt, erheint nur dazu angetan, ihn topscheu und geneigt zu machen, alles zu unterlassen. Es ist schon viel gewonnen, wenn er die nötige Einsicht in das Baumleben gewinnt und die beiden überflüssigen Fehler, die zu tiefe und zu enge Pflanzung, erkennt. Ein Baum, der an seinem Blage die Möglichkeiten guten Gedeihens findet und vom Nachbarbaum so weit entfernt ist, daß ihm Luft und Licht unbehindert zugänglich sind, ist an sich schon gegen Schädigungen aller Art am besten gewappnet. Selbstverständlich muß die Sorte für die klimatischen und Bodenverhältnisse geeignet sein. Ein „Obstbauer“ im guten Sinne weiß sich dann auch mit den Reinigungsarbeiten am Stamm und im allmählich fortschreitenden Verständnis auch mit den Lichtungs- und Schnitteingriffen vertraut zu machen. Was die eigentliche Schädlingbetämpfung betrifft, so sind die Mittel und Ratschläge nach und nach zu einem Umfang angewachsen, der geradezu verheerend wirkt. Jedenfalls sollte auch die Spritzarbeit noch in einem solchen Verhältnis zu den Erträgen stehen, das nicht geradezu widersinnig erscheint. Nicht Rat und Wirksamkeit auf alle Fälle sollte den berufenen und unberufenen Fachberatern am Herzen liegen, sondern eine Arbeit, die zweckmäßig und nützlich ist und die im Verhältnis zum Reinertrag steht, d. h. nicht mehr als einen gewissen Prozentsatz davon erfordert. Rrs

Jetzt werden Pelargonien vermehrt. Die farbenprächtigen Pelargonien, namentlich die englischen Züchtungen, sind Wobepflanzen ersten Ranges geworden und die Kunst der Gärtner weitest

von Jahr zu Jahr neue Sorten auf den Markt zu bringen. Will man immer blühwillige Pflanzen haben, so darf man einen Stock nicht zu alt werden lassen, sondern bildet immer neue Pflanzen durch Stecklinge. Man schneidet sie im Frühjahr vom alten Stamm, etwa fingerlang. Man meide solche, welche schon Knospenansätze zeigen. Die Stecklinge werden in sandige Erde in Töpfchen von 3 bis 4 cm Durchmesser möglichst wenig tief eingesteckt, da sie sich so leichter bemurzeln. Nun stellt man die Töpfchen in einen Glaskasten oder in das Fenster und schützt sie gegen die Sonne durch vorgelagertes Seidenpapier. Sind die Stecklinge etwa 7 cm hoch gewachsen, so pflanze man sie in nahrhafte Erde um, und zwar in Töpfe von ungefähr 8 cm Durchmesser. Die umgepflanzten Stecklinge stehen dann in geschlossener Luft und direkt gegen Sonnenlicht geschützt am besten. Ein öfteres Entspitzen ist sehr vorteilhaft, da es die Pflanzen buschig macht. Sind sie kräftiger geworden, so kann man sie auch ins Freie im Halbschatten an einen geschützten Ort stellen. Im Herbst kommen sie zunächst an das Fenster und werden öfters bespritzt. Den Winter über bringe man sie in einen frostfreien Raum bei einer Temperatur von 3 bis 5° R Wärme. Ihr größter Feind ist im Winter die Nässe. Man gieße nur ein wenig, wenn sie die Blätter hängen lassen. Noch weniger sagt ihnen Zimmerwärme zu. Im geheizten Zimmer werden sie sparrig und langzweilig mit vielen Blattrrieben und setzen keine Knospen an, sondern treiben Blätter in Unmenge. Im Frühjahr werden sie in Töpfe von 10 bis 11 cm Breite umgepflanzt und erhalten etwas Düng. Alle schwächlichen Triebe werden ausgeschnitten. Rdt.

Neues aus Haus, Küche und Keller.

Fleisch-Keisrlöche mit Anchovistunte (ein Restgericht). Dazu gehören: 250 g übriggebliebenes, gekochtes Rindfleisch oder Braten, ungefähr 15 bis 20 Kapern, fünf Stück fein gewiegte Sardellen, 50 g geriebener Parmesantäse, zwei ganze Eier und 250 g Reis. Das Rindfleisch wird gemahlen, der Reis wird gewaschen und in Wasser hellkörnig gekocht. Die Eier quirt man schaumig und mischt Kapern, Sardellen, Parmesantäse nebst dem gemahleneu Fleisch darunter und zuletzt den Reis. Von der Masse formt man kleine Klöße, die man mit Ei und geriebener Semmel paniert und in Fett recht braun und knusprig brät. Dazu reicht man folgende Tunke: Ein eigrößes Stück Butter schmilzt man mit zwei Eßlöffeln Mehl hellgelb, gibt etwas Salz dazu und mischt dann unter ständigem Quirlen 2 gestrichene Teelöffel voll Anchovispaste darunter. U. in U.

Stockfisch in Milch. (Einfache Fastenspeise). 6 Personen, 2 Stunden. Der gut gewässerte Stockfisch (ungefähr 1½ Kilo) wird langsam fast garkoch. Zugleich werden 2-3 feingehackte Zwiebeln in 75 g Butter gargedämmt, aber so, daß sie hell bleiben. Dann gießt man unter stetem Umrühren ½ Liter Milch dazu, würzt mit Salz und wenig geriebener Muskatnuz, zieht die Soße mit einem Eigelb ab, schmeckt ab, macht sie mit 10 Tropfen Maggi's Würze vollmundig, legt den beinahe fertigen Stockfisch ein und läßt ihn auf heißer Herdstelle vollends gar ziehen. M. U.

Buttermilchtuchen. Dazu gehören: Eine Tasse guter Sirup, eine Tasse Buttermilch, eine knappe Tasse Zucker, vier Tassen Mehl, eine Messerspitze mit Zimt, Kardamom und Nelken und ein Teelöffel Natron. Buttermilch und Sirup verrührt man gut, gibt die Gewürze hinein und löffeltweise das Mehl, zuletzt das Natron. Man bäckt den Kuchen, der wie Pfefferkuchen schmeckt, in einer gut gebutterten Springform eine Stunde. U. in U.

Bienenzucht.

Die Bienenzucht, die die beste Vorbeugungsmaßregel gegen allerlei Bienenkrankheiten darstellt, sollte nur zur Zeit des größten Bautriebes, also in der Haupttracht, erfolgen; wenn man da jedes Jahr vier bis fünf Waben ausbauen läßt, so erreicht man in zwei Jahren die gewünschte Erneuerung des alten, schwarzen Wabenwerkes ohne große Einbuße am Ertrage und wird immer gesunde, starke Völker besitzen, welche die aufwendeten Mühen bei entsprechender Tracht reichlich lohnen. U.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

Beantwortung für die Beantwortung von Anfragen: Der Teil der Fragen muß schriftlich beantwortet werden, da die Beantwortung aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb sind alle Anfragen die genaue Adresse des Fragestellers anzugeben. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, das die Fragesteller bezuhter anderer Blätter ist, sowie als Vorwissen, daß der Betrag von 50 Pf. beizufügen. Für jede weitere Frage ist ein Briefporto beizufügen, werden zurückgeschickt und erst beantwortet, wenn der volle Vorwissen erstattet worden ist. Zu Briefschaften werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

Frage Nr. 1. Eine vierjährige Stute frist seit November schlecht. Sie füttere Roggenstroh, Hafer, Klee, teilweise auch gemahlte Kartoffeln. Manchmal leidet sie auch an Kolik. Was kann ich tun? H. B. in A.

Antwort: Geben Sie der Stute täglich dreimal ein paar Eßlöffel voll „Equina“ aufs Futter. Kolik ist ein Sammelbegriff von allen möglichen Krankheiten, so daß sich ohne gründliche Untersuchung des Tieres kein Rat erteilen läßt. Das beste Mittel gegen Kolik ist noch immer der Tierarzt gewesen. Vet.

Frage Nr. 2. Zwei Bullen sind zum Decken von ungefähr 25 Kühen bestimmt. Die Kühen erhalten an Fütterung: Kunkelrüben mit Hafer gemengt, außerdem Hafer und Sojabohnenschrot, sowie Heu oder Haferstroh. Ist diese Fütterung richtig? L. S.

Antwort: Bullen, die zur Zucht benutzt werden sollen, müssen naturgemäß kräftig gehalten werden. Wenn Sie allerdings für eine Kuhherde von 25 Stück zwei Bullen halten, so kommt eine starke Zuchtbenutzung derselben nicht in Frage, da ein Bullen 60 bis 80 Kühe und mehr decken kann. Die Fütterung der Deckbullen muß eiweißreich sein. Dieses ist durch die Fütterung, vorausgesetzt, daß die Gaben an Hafer und Sojabohnenschrot nicht zu gering sind, Hafer eignet sich für Zuchtbullen sehr gut, und die Sojabohnen sind mit Ausnahme der Lupinen von allen Hülsenfrüchten am eiweißreichsten. Von dem Grundfutter in Form von Kunkelrüben, Hafer und Stroh darf nicht zu viel verabreicht werden, damit die Bullen nicht zu dick werden und keinen zu dicken Bauch bekommen. Außerdem darf keine zu reichliche Wasserabnahme erfolgen. Dr. W.

Frage Nr. 3. Zwei etwa 25 kg schwere Säuglingschweine sind krank, das eine kann kaum noch gehen. Die Krankheitserscheinung begann damit, daß das Tier beim Fressen mit den Hinterbeinen trampelte, dabei aber gute Freßlust zeigte. Jetzt kann es nicht mehr zum Trog gehen, sondern muß aus der Schüssel gefüttert werden. Die Fütterung besteht aus süßer Rahm, gedämpften Kartoffeln und Kohlrüben. Bemerken möchte ich noch, daß beide Tiere bei der Sau zurückgelassen waren, sich nach dem Absetzen aber gut erholten. Das zweite Schwein hat auch krumme Beine, kann aber noch gehen. Da ich das lahme Tier in dem gegenwärtigen Zustande nicht schlachten kann, bitte ich um Ihren Rat. A. 3. in C.

Antwort: Ihre Schweine leiden an Knochenweiche. Diese entsteht durch mangelhafte Zufuhr von Kalziumsalzen, und zwar in erster Linie von phosphorsäurem Kalk. Begünstigt wird das Leiden durch einen kalten und nassen Stall. Zwecks Behandlung empfiehlt sich die Verabreichung von phosphorsäurem Futterkalk, und zwar je Tier und Mahlzeit ein Teelöffel voll. Auch die Anwendung von Lebertran in gleichen Mengen ist zu empfehlen. Ferner ist Ihre Fütterung für schwache Tiere zu eiweißarm. Wir empfehlen eine Beigabe von Gerstenschrot und Fischmehl. Das letztere ist in dem vorliegenden Falle besonders hoch zu bewerten, da es nicht nur stark eiweißreich ist, sondern auch viel leichtlösliche Kalziumsalze enthält. Erfolgen die Tiere bei dieser geänderten Fütterung, so muß mit der Verabreichung von Fischmehl vier Wochen vor der Schlachtung aufgehört werden, da sonst die Güte der Schlachtprodukte leidet. Dr. W.

Frage Nr. 4. Einigen jungen Truthühnern von 1928 möchte ich Hühnererler zum Brüten unterlegen. Wie kann ich diese Truthühner zum zeitigen Brüten bringen? P. R. in M.

Antwort: Truthühner lassen sich jederzeit zum Brüten zwingen, wenn sie nicht unmittelbar vorm Legen stehen. Junge Puten fangen oft schon im März mit Legen an, also Obacht. Nach vorhergehender guter Fütterung, um Kräfte zu sammeln, wird die Truthenne zuerst auf angewärmte Porzellaneier in ein auf ebener Erde flach angelegtes Nest in dunklem Raum gesetzt. Ueber die Truthenne stülpt man eine flache Kiste oder einen Korb, um das Tier zum Sigenbleiben zu zwingen. Einmal täglich wird die Trute vom Nest genommen zur Entleerung und Fütterung und dann wieder eingeschlossen. Sobald sie nun freiwillig zum Nest zurückkehrt, kann man ihr an Stelle der Porzellaneier Hühner- oder andere Eier unterlegen. Gelingt der Zwang innerhalb von acht Tagen nicht, so lasse man das Tier nochmals vierzehn Tage laufen und mache den Versuch nochmals, ausgenommen natürlich, die Truthenne hat inzwischen mit Legen eingesezt. Truthennen kann man bei guter Pflege gut zwei- bis dreimal hintereinander brüten lassen. Daß die Bruthenne ungezieserfrei sein muß, ist selbstverständlich. R. S.

Frage Nr. 5. Kann man Luzerne auf kaltem, im Schatten liegendem Boden mit Ton- und Lehmuntergrund mit Erfolg anbauen? Ist Luzerne im Ertrag und Futter wertvoller als Klee? Wie ist der zweckmäßigste Anbau und die Düngung? F. D. in L.

Antwort: Die gekennzeichnete Feldlage schließt einen erfolgreichen Luzerneanbau aus. Die Luzerne bevorzugt trockenere Böden, die locker und daher luftdurchlässig sind, in warmer, sonniger Lage. Wir empfehlen für den vorliegenden Fall den Anbau einer geeigneten Grasmischung. Bei reichlicher Düngung dürfte die Grasnutzung lohnende Erträge liefern. — Luzerne und Krotklee zeigen zur Zeit der beginnenden Blüte annähernd den gleichen prozentischen Gehalt von 1,7 % verdaulichem Eiweiß. Aber durch ihren ansehnlich höheren Grünmasseertrag liefert die Luzerne pro Flächeneinheit viel mehr Futter als der Krotklee. Eine Durchschnittsernte Luzerne liefert je Hektar 10,6 Doppelzentner verdauliches Eiweiß; eine Durchschnittsernte Krotklee 4,5 Doppelzentner! — Anbau und Düngung müssen sorgfältig überlegt werden. Der Raum des Fragekastens gestattet nicht, sich hierüber eingehend zu verbreiten. Wir empfehlen die Anschaffung einer kleinen landwirtschaftlichen Pflanzenkunde, wie z. B. Neudammer Landwirt - Lehrbuch Band 1 (Acker- und Pflanzenbaulehre), Verlag J. Neumann, Neudamm, Bez. Frankfurt a. D., Preis 7 RM. A.

Frage Nr. 6. Ende November wurden 300 Zentner Misburger Kalkmergel auf eine Weide von 2,5 ha Größe nachgestreut. Es handelt sich um sandigen und anmoorigen Boden. Jetzt steht natürlicher Dünger zur Verfügung. Wann darf dieser auf die Weide gefahren werden? J. H. in Sp.

Antwort: Kalk soll mit Stallmist nicht in unmittelbare Berührung kommen, da durch ihn leichtlösliche Stickstoffverbindungen zersetzt und in die Luft gejagt werden. Wir würden daher, sobald es das Wetter zuläßt, die Weide abgeben, um den Kalk noch feiner mit der Krume zu vermischen. Dann wird der Dünger darauf gefahren und sofort verbreitet. Wir machen darauf aufmerksam, daß man anmoorige Weiden vor dem Eggen vielfach erst anwalzt, da über Winter auf diesem Boden die Pflanzen meist hochfrieren und so locker stehen. Dr. E.

Frage Nr. 7. Wie und zu welcher Zeit bringe ich meiner größeren mit Gras bewachsenen Obstplantage am besten die erforderliche Stickstoffmenge bei? Neben Thomasmehl und Kalk — was ich im Herbst austreue — möchte ich gern Leunasalpetere austreuen. Ich kann diesen aber nicht untergraben und möchte trotzdem vermeiden, daß sich der Stickstoff in die Luft verflüchtigt. R. in A.

Antwort: Streuen Sie den Leunasalpetere so zeitig wie möglich im März, sobald der Boden schneefrei und offen ist, in der Obstplantage aus. Die Frühjahrsniederschläge lösen dieses Stickstoffsalz leicht und waschen es in den Boden, so daß sich ein Einhacken erübrigt. Verluste entstehen nicht. A.

Frage Nr. 8. Ich habe im vergangenen Jahre 720 gm Spargel neu angelegt, wovon über die Hälfte ausgegangen ist. Ist es angebracht, wenn ich zweijährige Pflanzen nachpflanzen, oder einjährige? Wann hat das Nachpflanzen zu erfolgen? Ich habe die Spargelreihen jetzt im Winter dick mit Stalldung zugedeckt; ist derselbe im Frühjahr zu entfernen? Ist trotz reichlichem Stalldung künstlicher Dünger anzuwenden, evtl. welcher? W. M. in N.

Antwort: Stehen Ihnen recht kräftige einjährige Pflanzen zur Verfügung, so können Sie diese mit gutem Erfolg zum Nachpflanzen benutzen. Im andern Falle sind zweijährige Pflanzen vorzuziehen. Die Pflanzung ist Mitte April, sobald sich der Trieb regt, auszuführen. Ist der Dünger im Frühjahr gut verrottet und nicht dicker als drei bis vier Zentimeter hoch, so kann dieser in den Reihen bleiben, andernfalls ist er zum Teil herunterzunehmen. H. J.

Frage Nr. 9. Im Herbst wurde Hagebuttenwein hergestellt, und zwar kamen auf einen 25-Liter-Ballon 12,5 kg Hagebutten unter nötigem Zusatz von Wasser und Zucker. Der Wein hat tüchtig gegoren, ist jetzt schön klar, doch kommt er mir etwas herb mit bitterem Nachgeschmack vor. Er ist kürzlich abgezogen worden. Wird sich der herbe Geschmack noch verlieren? F. F. in G.

Antwort: Der Wein hat eine gute Gärung durchgemacht und ist mit 16 Volumenprozent Alkohol als recht stark zu bezeichnen. Da aber sämtlicher Zucker durch die Gärung aufgebraucht wurde, ist eine Nachsüßung durch Zusatz von etwas Zucker oder Süßholz zur Verdeckung der freien Säure empfehlenswert. Der herbittere Geschmack rührt von den Früchten her. Gerade Wildfrüchte sind immer reich daran. Wahrscheinlich wurden sie besonders lange ausgelaugt. Es würde durch jahrelanges Lagern zwar eine Minderung eintreten, indem sich der Gerbstoff allmählich etwas ausscheidet. Doch läßt sich dieser auch durch Behandlung mit Gelatine teilweise beseitigen. Wie ein Vorversuch ergab, tritt auf tropfenweisen Zusatz einer Lösung von 2 g besser weißer Gelatine zu ein Viertel Liter Wasser eine milchige Trübung ein, welche sich in diesem Falle weniger glatt wie bei anderen Fruchtarten absetzen sollte. Um den Wein daher zu klären, bedarf es einer Nachbehandlung nach einigen Tagen mit spanischer Klärerde, wovon ein Prozent auf den Wein berechnet, genügen dürfte. Wir raten zunächst zu einem Versuch mit einigen Litern. Die entsprechende Menge Weinklärerde, welche aus einer Apotheke zu beziehen ist, ist sehr leicht und muß zunächst mit wenig trübem Wein angeknetet werden. Sie setzt sich in verhältnismäßig kurzer Zeit ab und reißt die Trübung (gerbhautes Eiweiß) mit zu Boden, so daß der klare Wein abgezogen werden kann. Er wird dann an Gerbstoff verloren haben. Prof. Dr. Ks.

Frage Nr. 10. In meiner neuen Wohnung sind meist beim Ofen gelbe Flügelschwaben (Russen genannt) in großer Menge. Was läßt sich dagegen tun? R. W. in M.

Antwort: Vor allem ist es nötig, die Brutstätten zu zerstören, indem man die betreffenden Stellen mit roher Karbolsäure oder Naphthalinpulver besprengt bzw. einstäubt. Alsdann müssen sämtliche Fugen und Ritzen gut verstrichen und längere Zeit jeden Abend in dem Raum mittels einer Pulverspitze gutes Insektenpulver verstäubt werden. Gleichzeitig sind flache Scherben mit Kartoffelbrei und Borax aufzustellen (ein Teelöffel Borax vermischt mit drei Eßlöffel Kartoffelbrei), nach dessen Genuß die Tiere sterben. Wenn Sie einen Igel bekommen können, dann setzen Sie diesen in den von den Schwaben heimgejagten Raum, er wird mit dem Ungeziefer fertig werden. A.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verlag J. Neumann, Neudamm (Bez. Sto.).